

GESCHÄFTSBERICHT 2013/2014.

matterhornparadise.ch

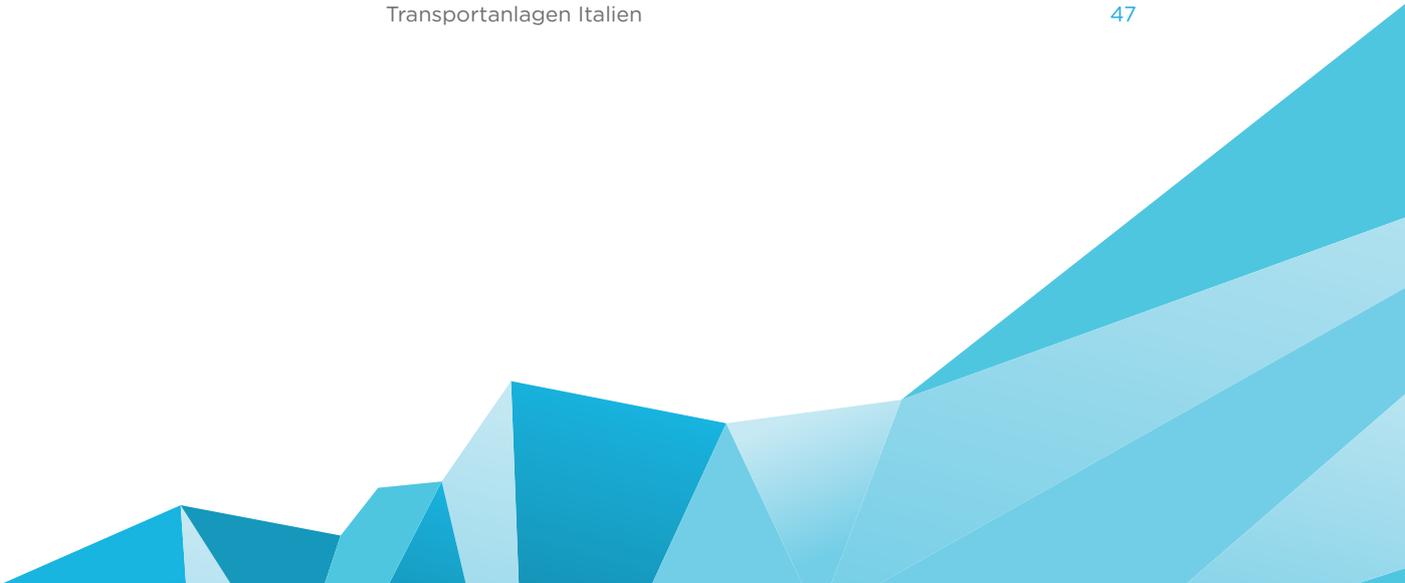


MATTERHORN
ZERMATT BERGBAHNEN



Inhalt

Einladung zur 13. GV	3
Zahlen und Fakten im Überblick	4
Organe der Gesellschaft	5
Entwicklung bis 2013/2014	6-7
Jahresbericht, Bericht des Präsidenten	9-11
Jahresbericht, Bericht der Geschäftsleitung	12-23
Bilanz	24-25
Erfolgsrechnung	26
Anhang zur Jahresrechnung	27
Anlagen- und Abschreibungsrechnung	28-29
Bericht der Revisionsstelle	30-31
Bericht zur Corporate Governance	32-33
Risikobericht	35
Konzern-Bilanz	36
Konzern-Erfolgsrechnung	37
Konzern-Geldflussrechnung	38
Anhang zur Konzern-Jahresrechnung	39-40
Bericht der Revisionsstelle	41
Winterpanoramabild	42-43
Sommerpanoramabild	44-45
Transportanlagen Schweiz	46
Transportanlagen Italien	47





Umgeben von Laufwerken, Fangbremsen und Bobinen lernen wir tagtäglich Neues, um unseren Gästen eine komfortable und sichere Bahnfahrt zu bieten.

Unten: Mirco Weiss, Bruno Dos Santos, Alain Biner, Andreas Hosennen
Oben: Nimei Gruber, Timothy Andenmatten
Angehende Seilbahnmechatroniker EFZ

EINLADUNG ZUR 13. GV.

Freitag, 26. September 2014, 18.00 Uhr im ICE Restaurant
Trockener Steg, Zermatt (Türöffnung 17.30 Uhr)

Traktanden:

1. Begrüssung, Bestimmung des Protokollführers und der Stimmzähler
2. Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung 1.6.2013 bis 31.5.2014, Konzernrechnung, Kenntnisnahme der Berichte der Revisionsstelle und des Konzernprüfers der BDO AG
Der Verwaltungsrat beantragt, den Geschäftsbericht mit Jahresbericht, Jahresrechnung und Konzernrechnung zu genehmigen sowie die Berichte der Revisionsstelle zur Kenntnis zu nehmen.
3. Verwendung des Bilanzgewinnes und Dividendenausschüttung

Jahresgewinn 2013/2014	CHF 1'888'601
Gewinnvortrag	CHF 13'112'484
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	CHF 15'001'085
Der Verwaltungsrat beantragt, den Bilanzgewinn von	CHF 15'001'085
auf die neue Rechnung vorzutragen und die Ausschüttung von CHF 3.00 pro Aktie aus Reserve Kapitaleinlage	CHF 1'887'600
4. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates
Der Verwaltungsrat beantragt, seinen Mitgliedern Entlastung zu erteilen.
5. Wahl des Verwaltungsrates
 - a) Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl der bisherigen Verwaltungsrätin/Verwaltungsräte.
 - b) Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl des Verwaltungsratspräsidenten.
6. Wahl der Revisionsstelle
Der Verwaltungsrat beantragt, die BDO AG, Bern für ein weiteres Jahr als Revisionsstelle zu wählen.
7. Verschiedenes
Geschäftsbericht mit Jahresbericht und Jahresrechnung, Konzernrechnung, Berichte der Revisionsstelle sowie das Protokoll der letzten Generalversammlung liegen ab dem 8. September 2014 am Sitze der Gesellschaft im Haus Kumme, Zermatt und der Buchhaltung im Snow und Alpin Center, Zermatt auf.

Zutrittskarten

Namenaktien: Die Zutrittskarten werden den Namenaktionären mit der Einladung zugestellt.

Inhaberaktien: Die Inhaberaktionäre können ihre Zutrittskarten bei der Buchhaltung der Zermatt Bergbahnen AG, Snow und Alpin Center, 3920 Zermatt ab dem 8. September 2014 bis spätestens am 25. September 2014, Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr beziehen. Hierzu sind die Aktien oder ein rechtsgültiger Ausweis über den Aktienbesitz vorzuweisen.

Vertretung: Ein Aktionär kann sich durch einen anderen Aktionär oder einen Dritten vertreten lassen; vorbehalten bleibt die unabhängige Stimmrechtsvertretung sowie die Depotvertretung gemäss Art. 689 c und 689 d OR. Vertreter haben sich durch eine schriftliche Vollmacht auszuweisen.

In der Zeit vom 25. August 2014 bis 25. September 2014 werden keine Aktienübertragungen vorgenommen.

Tickets für den Besuch der Generalversammlung können an der Kasse Matterhorn-Express gegen Vorlage der Zutrittskarte oder der Aktien oder eines rechtsgültigen Ausweises über den Aktienbesitz bezogen werden.

Zermatt, im September 2014

ZAHLEN UND FAKTEN IM ÜBERBLICK.

Die letzten fünf Jahre auf einen Blick

	2013/14	2012/13	2011/12	2010/11	2009/10
CHF in Tausend					
Frequenzen Sommer 1.5. bis 31.10.	2'659	2'924	2'782	2'843	2'337
Frequenzen Winter 1.11. bis 30.4.	11'959	11'338	11'462	12'648	11'720
Frequenzen 12 Monate	14'618	14'262	14'244	15'491	14'057
Tageseintritte					
Tageseintritte Sommer 1.5. bis 31.10.	535	530	444	452	472
Tageseintritte Winter 1.11. bis 30.4.	1'348	1'304	1'298*	1'293	1'292
Tageseintritte 12 Monate	1'883	1'834	1'742	1'745	1'764
Erfolgsrechnung 1.6. bis 31.5.					
Pers.-Verkehrsertrag Sommer	14'149	13'366	12'563	13'234	13'641
Pers.-Verkehrsertrag Winter	48'166	46'318	45'882	48'210	48'718
Total Verkehrsertrag	62'315	59'684	58'445	61'444	62'359
Gütertransporte	144	259	272	209	285
Übriger Betriebsertrag	3'168	2'539	2'388	2'558	2'453
Total Betriebsertrag	65'627	62'482	61'105	64'211	65'097
Personal- und Sachaufwand					
Personalaufwand	20'902	20'418	20'429	20'356	20'330
Sachaufwand	13'735	12'425	13'666	14'064	13'502
Total Betriebsaufwand	34'637	32'843	34'095	34'420	33'832
EBITDA					
Finanz- und Steueraufwand	4'564	5'304	5'564	6'108	6'235
Cashflow	26'426	24'335	21'446	23'683	25'030
Abschreibungen	25'007	23'903	21'111	21'661	22'676
Ausserordentlicher Erfolg	470	827	925	(72)	154
Unternehmensgewinn	1'889	1'259	1'260	1'950	2'508
Bilanz 31.5.					
Umlaufvermögen	13'313	8'192	8'648	9'100	8'837
Anlagevermögen	193'434	198'104	204'510	209'833	216'597
Total Aktiven	206'747	206'296	213'158	218'933	225'434
Fremdkapital	131'175	131'370	138'249	143'109	149'386
Eigenkapital	75'572	74'926	74'909	75'824	76'048
Total Passiven	206'747	206'296	213'158	218'933	225'434
Ausgewählte Kennzahlen					
Verkehrsertrag Einzelreise/Gruppen %	22.7	22.4	20.9	21.5	21.9
Verkehrsertrag Schneesport %	77.3	77.6	79.1	78.5	78.1
Eigenkapital in % des Gesamtkapitals	36.6	36.3	35.1	34.6	33.7
Cashflow in % des Gesamtkapitals	12.8	11.8	10.1	10.8	11.1
Umsatz in % des Gesamtkapitals	31.7	30.3	28.7	29.3	28.9
EBITDA in % des Betriebsertrags	47.2	47.4	44.2	46.4	48.0
Cashflow in % des Betriebsertrags	40.3	38.9	35.1	36.9	38.5
Kumulierte Anlagekosten per 31.5.	578'199	564'869	555'402	546'652	541'936
Kumulierte Abschreibungen per 31.5.	385'680	367'689	351'900	337'918	326'537
Buchwert Anlagen per 31.5.	192'519	197'180	203'502	208'734	215'399
Buchwert in % Anlagekosten per 31.5.	33.3	34.9	36.6	38.2	39.7

*bis Winter 2010/11 Erstzutritte nur Talstationen mit Italien / ab Winter 2011/12 Erstzutritte sämtliches Gebiet

ORGANE DER GESELLSCHAFT.

Zermatt Bergbahnen AG

Verwaltungsrat

	Eintritt	gewählt bis GV
Hans Peter Julen, Zermatt, Präsident	2002	2014
Dr. Roland Zegg, Chur, Vizepräsident	2002	2014
Beat Abgottspon, Staldenried	2009	2014
Andreas Perren, Zermatt	2009	2014
Jean-Daniel Mudry, Bellinzona	2004	2014
Gerold Biner, Zermatt	2013	2014
Agathe Wirz-Julen, Zermatt	2002	2014

Revisionsstelle

BDO AG, Bern

Operative Leitung

Markus Hasler, CEO

Kurt Guntli, Bereichsleiter Elektrotechnik und Telekommunikation, Stv. CEO

Manfred Graven, Bereichsleiter Pisten- und Rettungsdienst Süd

Thomas Imboden, Bereichsleiter Pisten- und Rettungsdienst Nord

Peter Julen, Bereichsleiter Technik Süd

Anton Lauber, Bereichsleiter Bau

Reinhard Lauber, Bereichsleiter Technik Nord

Sandra Stockinger, Bereichsleiterin Marketing und Verkauf

Vital Supersaxo, CFO Finanz- und Rechnungswesen, Zermatt Support AG

Geschäftsadresse

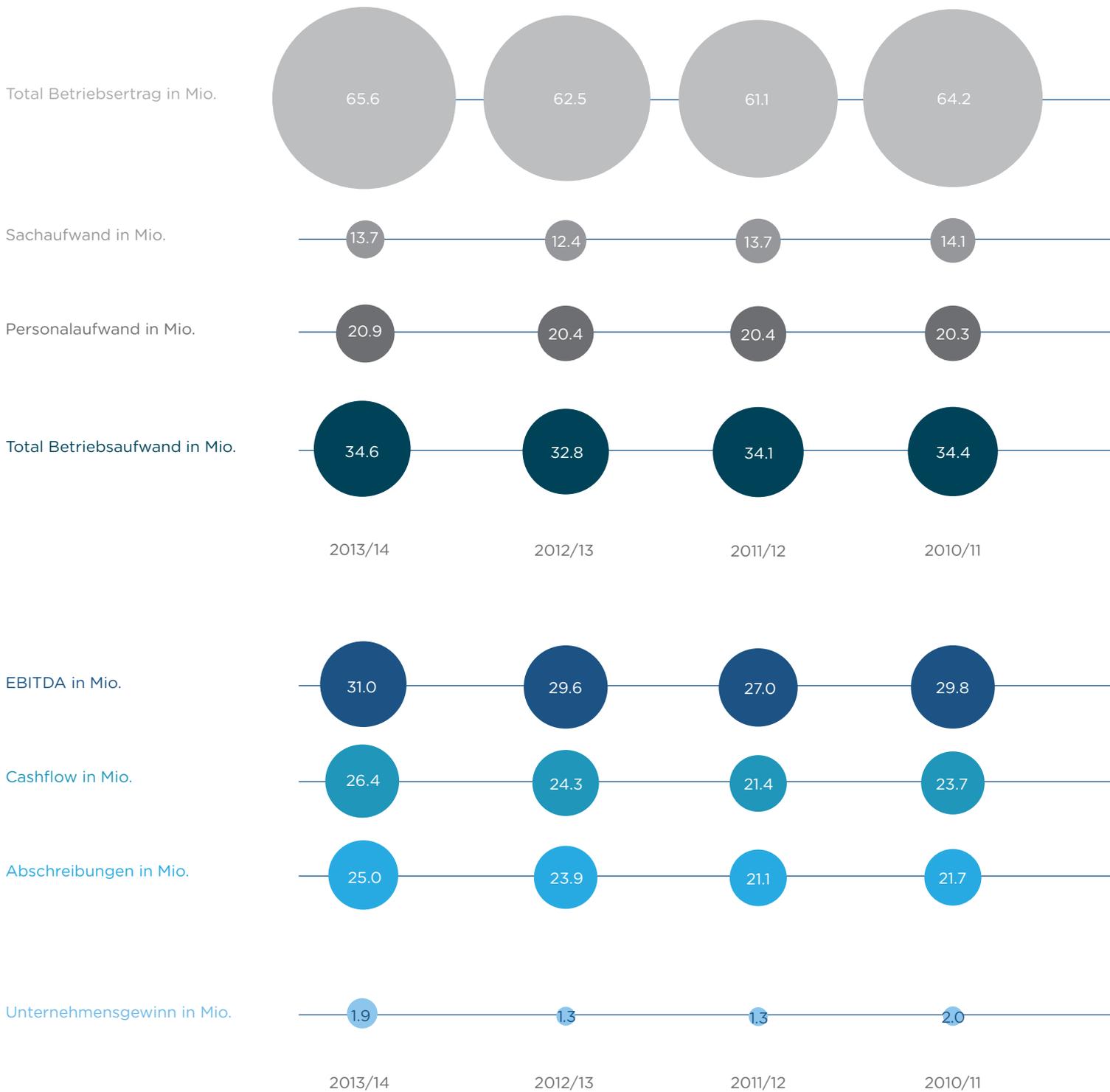
Zermatt Bergbahnen AG · Postfach 378 · CH-3920 Zermatt

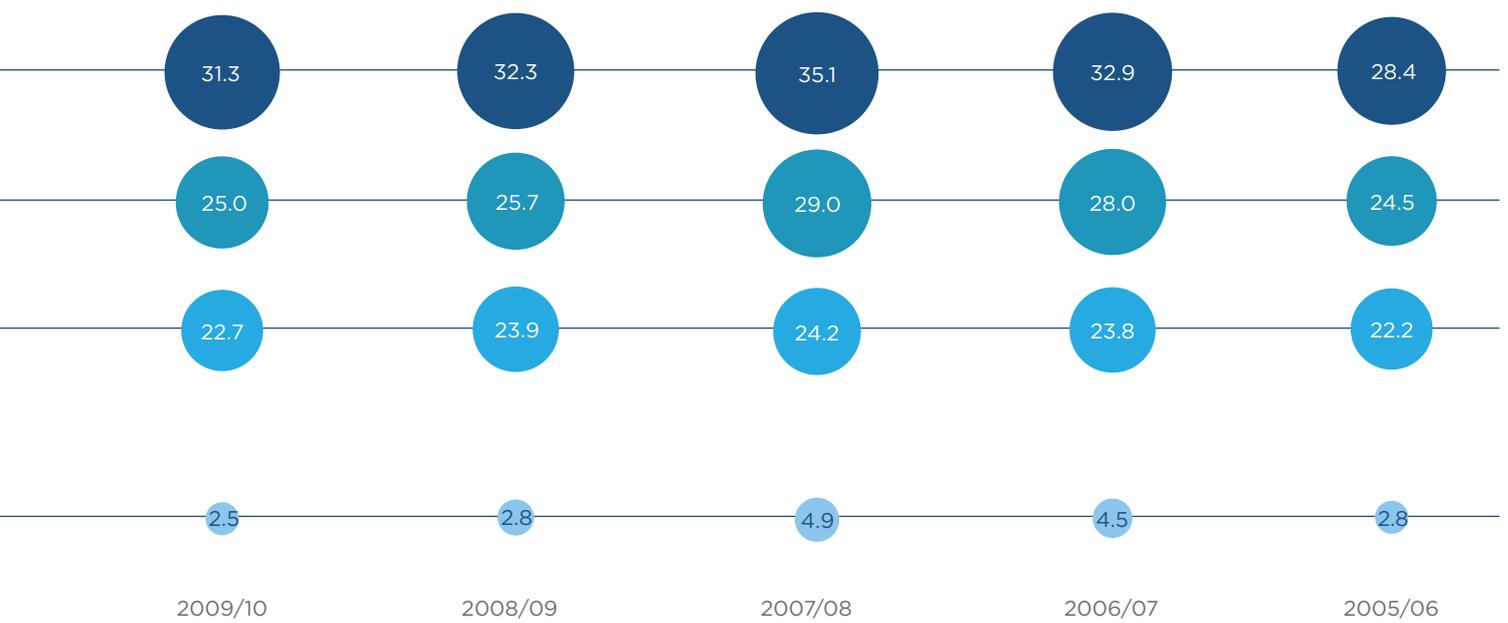
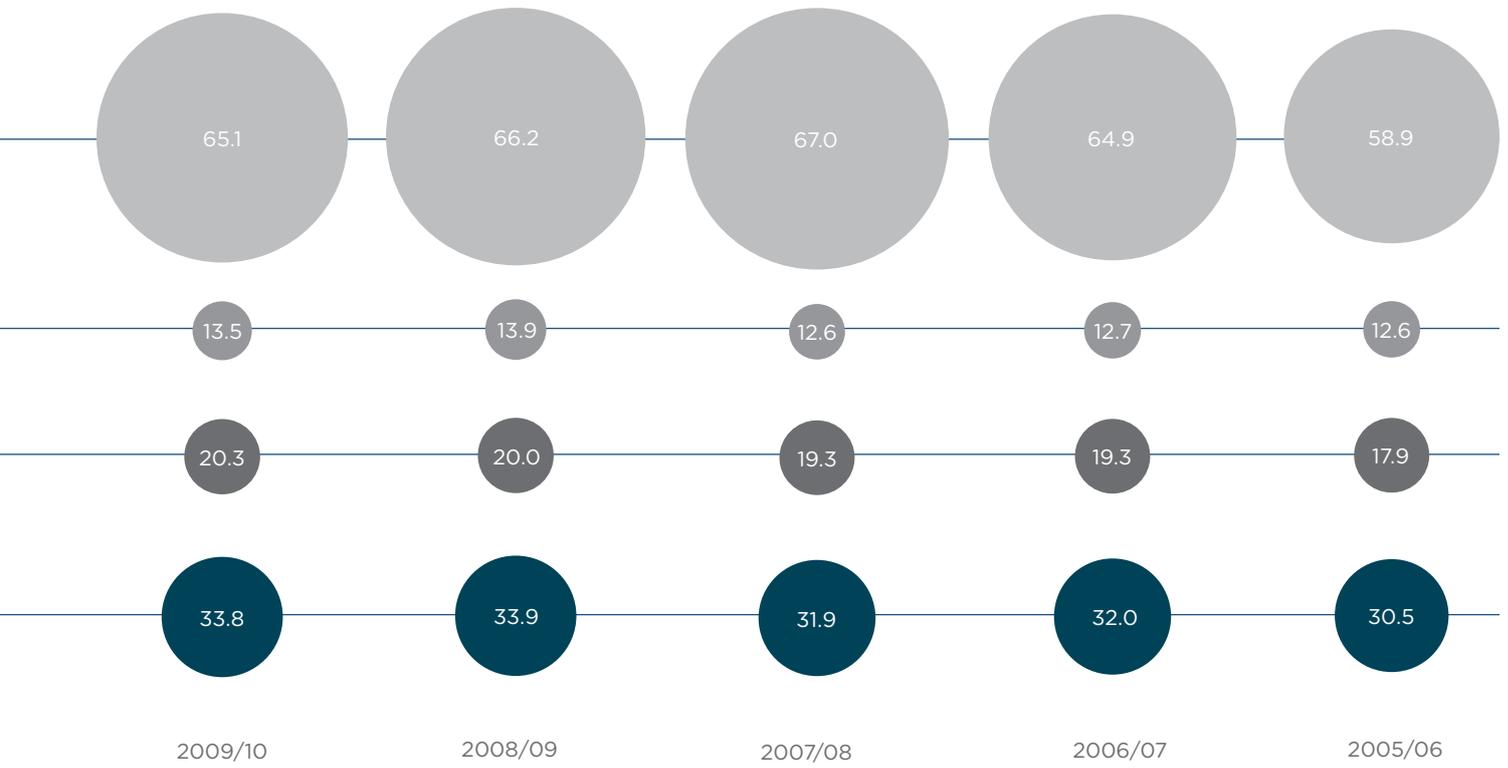
Tel. +41 (0)27 966 01 01 · Fax +41 (0)27 966 01 00

info@matterhornparadise.ch · www.matterhornparadise.ch



ENTWICKLUNG BIS 2013/2014.







Wir stehen den ganzen Tag unter Strom, denn unser Wirkungsfeld verteilt sich auf über 2'300 Höhenmeter ob Zermatt. Eine äusserst spannende Lehrstelle!

JAHRESBERICHT.

Bericht des Präsidenten

Sehr geehrte Aktionärin,
Sehr geehrter Aktionär

Geschäftsgang

Der Aufwärtstrend des Vorjahres setzte sich im Geschäftsjahr 2013/2014 fort. Der Ertrag stieg um 4.9% auf CHF 65.6 Mio., das EBITDA von CHF 29.6 Mio. auf CHF 30.9 Mio. und der Cashflow stieg sogar um 8.6% auf CHF 26.4 Mio. Der höchste Cashflow der Unternehmung wurde im Jahr 2007/08 mit CHF 29.0 Mio. erarbeitet, der tiefste mit CHF 21.4 Mio. im Jahre 2011/12.

Der Verschuldungsgrad nähert sich mit 63.4% den anvisierten 60% Jahr für Jahr. Eine weitere, interessante Zahl ist der Finanzaufwand mit 4.9% vom Umsatz. Im letzten Jahr betrug diese Zahl noch 6.4%. Das hat einerseits mit den sinkenden Schulden und andererseits mit den günstigeren Refinanzierungen zu tun. Mit den diesjährigen Zahlen sind die Zermatt Bergbahnen auf oder sogar über den ambitionierten Budgetzahlen und damit auf Erfolgskurs, welcher, wenn er so weitergehen sollte, auch grössere Investitionen wie die 3S-Seilbahn auf das Kleine Matterhorn ermöglichen wird. Man sollte sich aber auch bewusst sein, dass in Zermatt in den letzten zwei Wintern jeweils sehr früh viel Schnee fiel, was zweifellos auch Einfluss auf unsere Rechnung hatte.

Klein Matterhorn

Die Urversammlung der Gemeinde beschloss oppositionslos die Umzonung des gesamten Berges in die Ski- und Sportzone. Vom Staatsrat des Kantons Wallis wurde daraufhin signalisiert, dass er nicht bereit sei, diese Umzonung zu homologieren. Das mit der Begründung, dass man keine Umzonung auf Reserve machen wolle, und da auf dem Gipfel momentan keine konkreten Bauabsichten bestünden, sei man nur bereit, einen Gürtel auf 3'840 Meter über Meer zu homologieren. Die Gemeinde und die ZBAG stimmten diesem Angebot zu, um wenigstens den Bau der geplanten 3S-Bahn zu sichern. In der Stellungnahme an den Kanton wurde aber ausdrücklich betont, dass man auf die Umzonung des Gipfels zurückkommen werde, sobald man auf dem Gipfel konkrete Bauabsichten habe. Hätte man dem Kompromiss des Staatsrates nicht zugestimmt, wäre die gesamte Umzonung nicht homologiert worden und wir hätten den Entscheid des Staatsrates vor Gericht, letztlich vor dem Bundesgericht, anfechten müssen mit dem Risiko, dass mit der Abweisung unseres Rekurses der gesamte Umzonungsentscheid der Urversammlung abgelehnt worden wäre und damit auch die geplante 3S-Bahn nicht mehr zonenkonform gewesen wäre. Dieses Risiko wollten wir nicht eingehen.

Im Dezember 2013 übernahmen die Zermatt Bergbahnen das Restaurant auf dem Kleinen Matterhorn und bauten die Einrichtung um. Die Details über Umsatzentwicklung und Besucherzahlen können Sie dem Geschäftsbericht entnehmen.

Im Frühsommer 2014 wurde das Gesuch für einen Skywalk vor dem Breithorn-Panoramafenster eingereicht. Gegen die Dimensionierung der Anlage sprach die Stiftung für Landschaftsschutz ein. Im Juli 2014 wurde die Cinema Lounge im Breithorn-Stollen eröffnet.

Nachfolge im Verwaltungsrat

Unsere Statuten enthalten eine Altersbeschränkung für Mitglieder des Verwaltungsrates. Im Zeitpunkt der Wiederwahl dürfen die Mitglieder das 71. Altersjahr nicht erreicht haben.

Das hat zur Folge, dass Jean Daniel Mudry, Agathe Wirz und ich, in dieser Reihenfolge, bis 2019 ausscheiden müssen. Im Sinne einer langfristigen Planung, insbesondere was das Präsidium anbelangt, wurden seit einiger Zeit Gespräche geführt. Am 16. und 17. Juni 2013 hatte ich die Ehre, den Präsidenten der BGZ, der EWG und der GGB und praktisch zeitgleich der Pro Zermatt AG und dem Verwaltungsrat mitzuteilen, dass Franz Julen bereit ist, 2017 dem VR beizutreten, um Agathe Wirz abzulösen und 2018 mit meinem Ausscheiden das Präsidium zu übernehmen. 2018 läuft der Vertrag mit Intersport aus und Franz Julen wird diesen nicht erneuern. Alle Lesenden kennen Franz Julen sicher persönlich oder aus den Medien. Ich brauche ihn hier also nicht weiter vorzustellen. Das wird er zu gegebener Zeit sicher selbst machen. Ich möchte nur betonen, dass die Zusage von Franz Julen, die Präsidenschaft der ZBAG zu übernehmen, ein Glücksfall ist.



Neue Website der ZBAG:

www.matterhornparadise.ch

Seit Dezember 2013 hat die ZBAG eine eigene Website. Nachdem der Versuch scheiterte, eine gemeinsame Website mit Zermatt Tourismus und der GGB zu schaffen, entschloss sich der Verwaltungsrat, eine eigene Site entwerfen zu lassen, hauptsächlich um unsere Produkte zu verkaufen.

Die gemeinsame Website kam nicht zustande, weil Zermatt Tourismus im Januar 2013 nicht bereit war, eine neue Destinations-Website mit einer modernen Software zu entwickeln, sondern auf einem Redesign der bestehenden Website mit der bestehenden Software bestand. Zudem wollte die GGB nicht auf ihre eigene Site verzichten.

Nach der Aufschaltung unserer Website kam es, wie zu erwarten war, zu Problemen bei der Verlinkung mit der Site von Zermatt Tourismus.

Verschiedentlich wurde der ZBAG der Vorwurf gemacht, durch den eigenen Internetauftritt würde bewusst die Destinationsmarke geschwächt.

Dazu kann gesagt werden, dass die Vertreter der ZBAG sich bis zum Schluss vehement für eine gemeinsame Website eingesetzt haben und auf die Probleme von drei Internetauftritten in einer Destination hingewiesen haben.

In der Zwischenzeit konnten die Verlinkungsprobleme weitestgehend gelöst werden.

Dividendenpolitik

Die drei grössten Aktionäre, die Bürgergemeinde, die Gornergrat Bahn und die Einwohnergemeinde, welche zusammen ca. 64% der Stimmen halten, haben beschlossen, dem Verwaltungsrat für die kommenden fünf Jahre folgende Ausschüttungen zu beantragen:

- Minimaldividende 4%
- Cashflow über CHF 25 Mio. 5%
- Cashflow über CHF 26 Mio. 6%
- Cashflow über CHF 27 Mio. 7%
- Cashflow über CHF 28 Mio. 8%

Der Verwaltungsrat wird diesen Antrag in seinen Gewinnverteilungsvorschlägen an die GV angemessen berücksichtigen. Der Verwaltungsrat entscheidet, ob klassische Dividenden oder Ausschüttungen aus der Kapitalreserve getätigt werden.

Bericht des Verwaltungsrates

Wie üblich tagte der Verwaltungsrat im Geschäftsjahr sechs Mal ganztägig.

Im letzten Januar besuchte er im Rahmen der üblichen Studienreise das Montafon in Vorarlberg. Als Gast des Verwaltungsrates nahm auch der Direktor von Zermatt Tourismus, Daniel Luggen, am Besuch teil. Wir wurden von unseren Kollegen im Montafon mit äusserster Freundlichkeit empfangen. Mit grossem Interesse liessen wir uns über eine moderne, elektronische Kundenkarte informieren und nahmen Kenntnis von einem «Real Time»-Kontrollsystem der Gästeströme.

Im Juli 2013 besichtigte der Verwaltungsrat die brandneue 3S-Anlage von Morzine-Avoriaz. Diese Bahn wurde von der Firma Leitner gebaut. Die meisten VR-Mitglieder konnten einen Vergleich machen mit der Peak to Peak-3S in Whistler-Blackcomb, welche von Garaventa-Doppelmayer erstellt wurde.

Die Arbeit im Verwaltungsrat ist engagiert und zielführend. Die Zusammenarbeit im VR ist konstruktiv, kritisch und von grosser Kollegialität geprägt. Auch die Zusammenarbeit mit dem CEO klappt ausgezeichnet.

Dank

Im Namen des Verwaltungsrates möchte ich allen danken, welche sich für die Ziele unserer Unternehmung eingesetzt haben.

Insbesondere möchte ich mich bei unserem CEO und dem gesamten Team für den unermüdlichen Einsatz für die Zermatt Bergbahnen bedanken. Ohne die vorausschauende, effiziente Führung von Markus Hasler und seiner Geschäftsleitung wäre dieser ausgezeichnete Geschäftsabschluss nicht möglich gewesen.

Ein grosses Dankeschön geht an unsere treuen Gäste.

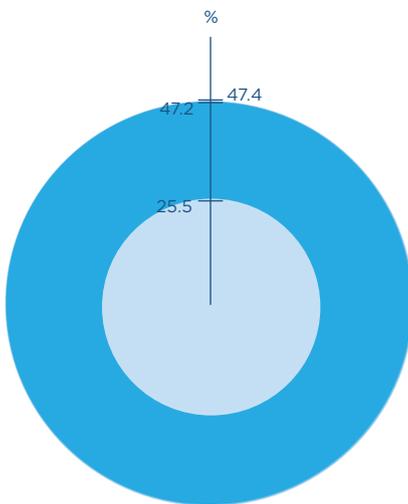
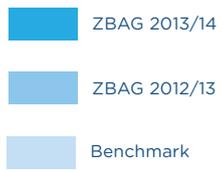
Dank gehört unseren Zuliefern und Partnern. Besonderer Dank geht an die Unternehmungen, welche mit uns gemeinsam im Gebiet arbeiten, die Matterhorngroup, die GGB und vor allem auch die italienischen Kollegen von der Cervino S.p.A. Dank auch an Zermatt Tourismus.

Dank auch an die Finanzierungspartner und Versicherer.

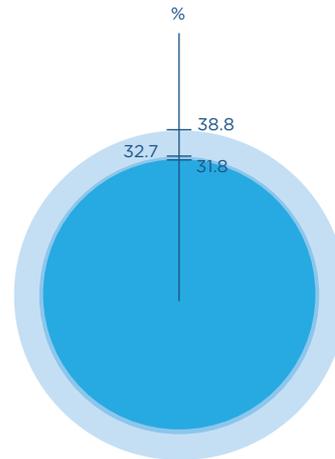
Mein Dank geht auch an die kommunalen Behörden, den Gemeinde- und Burgerrat, an die kantonalen und eidgenössischen Behörden und Dienststellen und an die Umweltverbände, ein grosses Dankeschön an meine Kollegin und die Kollegen im Verwaltungsrat.

Last but not least möchte ich den wertvollen Aktionärinnen und Aktionären für Ihre Treue zur Unternehmung herzlich danken.

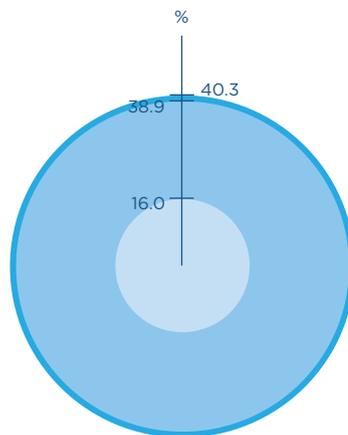
Hans Peter Julen, Präsident



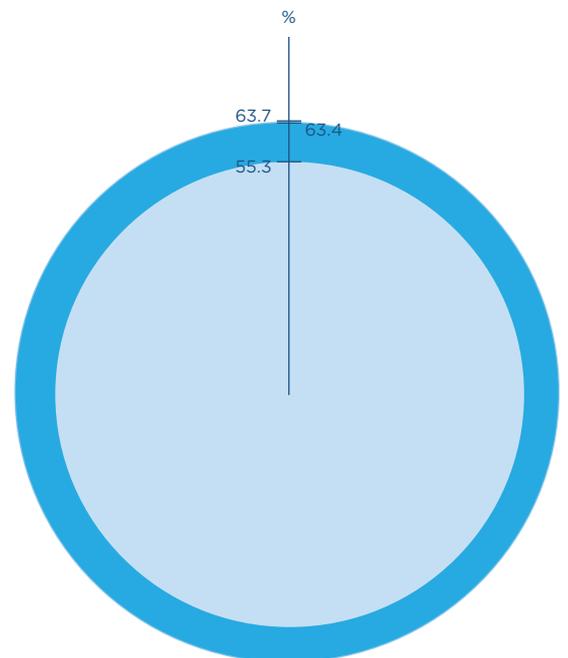
EBITDA in % des Umsatzes



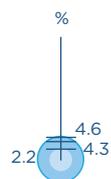
Personalaufwand netto in % des Umsatzes



Cashflow in % des Umsatzes



Fremdkapitalanteil



Reinvestitionsfähigkeit
(Cashflow in % der Gesamtinvestitionen)

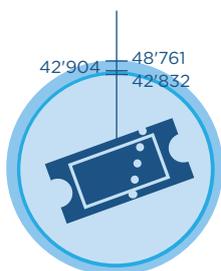
JAHRESBERICHT.

Bericht der Geschäftsleitung

Positive Entwicklung! Ende der «Durststrecke»?

Einhergehend mit der Finanz- und Wirtschaftskrise folgten für die Bergbahnen in der Schweiz eher schwierige Jahre. Nach Jahren mit rückläufigen Ergebnissen ist es unserer Unternehmung zum zweiten Mal in Folge gelungen, das Ergebnis zu verbessern, dies im Gegensatz zu den meisten Bergbahnen in der Schweiz und auch in Österreich. Sind wir somit unsere Sorgen los und alles ist wieder im «grünen Bereich»?

Wir dürfen optimistisch sein, jedoch nicht «blauäugig». Die wirtschaftlichen und finanzpolitischen Probleme im Euroraum sind in ihrer Ursache nicht gelöst. Die Symptombekämpfung war zwischenzeitlich erfolgreich, die Patienten sind jedoch nicht geheilt. Im Hinblick auf den unsicheren europäischen Markt sind wir gefordert, die Bearbeitung von alternativen und neuen Märkten weiter zu verbessern und dabei auch die demografischen Entwicklungen zu berücksichtigen, die unser Kerngeschäft Wintersport zunehmend beeinflussen werden. Der Kostenstruktur im Unternehmen ist auch in Zukunft grosse Beachtung zu schenken. Im Angesicht unsicherer Märkte bietet das **Kostenmanagement** die Basis für einen ausreichenden Cashflow, unerlässlich für die Substanzerhaltung, die notwendigen Investitionen, für ein marktfähiges Produkt und damit für die Stärkung der Position der ZBAG.

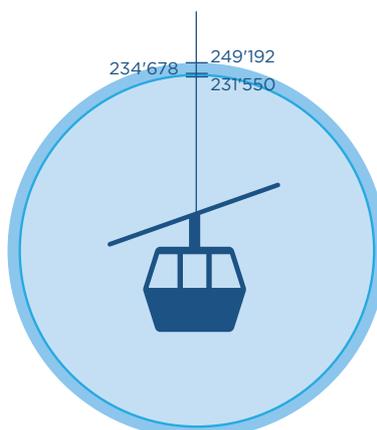


Eintritte Sommer Gletscher-Palast

Geschäftsentwicklung Sommer 2013 (Bergerlebnis und Sommerski)

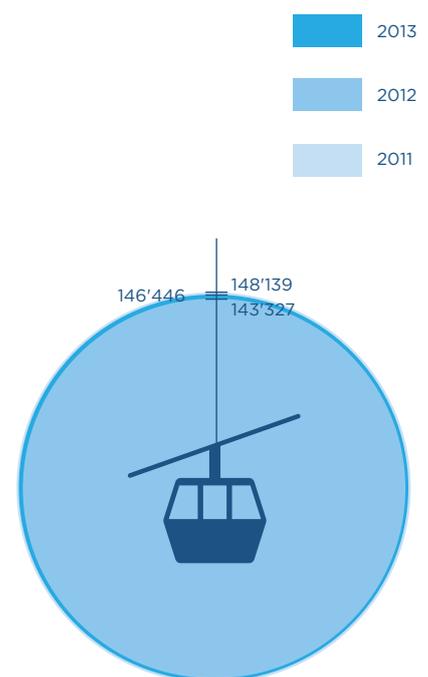
Nach der Raiffeisen-Aktion im Sommer 2012 wurden im Sommer 2013 auf spezielle Aktionen verzichtet. Trotzdem konnte das Vorjahresergebnis gesteigert werden. Bei einer im Vergleich zum Vorjahr fast identischen Gästezahl (+1%) konnte der Verkehrsertrag auf 14.149 Mio. (+5.9%) gesteigert werden.

Die Zahlen des Sommers 2012 eignen sich nur beschränkt für den Vergleich mit dem Sommer 2013. Die Raiffeisen-Aktion 2012 bescherte uns eine grosse Steigerung bei der Gästezahl, jedoch einen klar tieferen Yield (Ertrag pro Gast) pro Ersteintritt. Das Resultat des Sommers 2013 darf als durchaus positiv beurteilt werden. Grundsätzlich ist eine positive Entwicklung im Sommergeschäft sichtbar. Ohne Teilnahme an Aktionen kann ein klar verbessertes Sommerergebnis ausgewiesen werden. Andere Unternehmungen (Pilatus, Titlis, Jungfrauojoch), die auf den Ausflugstourismus setzen, weisen noch höhere Steigerungsraten aus, setzen jedoch schwerpunktmässig auf das Gruppengeschäft. Durch laufende Verbesserungen beim Angebot und eine zielgerichtete Marktbearbeitung versuchen wir, die vorhandenen Potenziale im Bereich **Ausflugstourismus**, welche eine höhere Wertschöpfung versprechen, auszuschöpfen.



Frequenzen Sommer Zermatt-Sunnegga

Die Gästestatistiken für unsere Peaks zeigen jedes Jahr ein unterschiedliches Bild. Im Gegensatz zum Vorjahr mussten wir im Gebiet Rothorn leicht tiefere Frequenzen verzeichnen. Dem gegenüber steht jedoch eine Steigerung um 2.2% auf dem Kl. Matterhorn. Zusätzliche Angebote wie Sommer-Tubing und die Cinema Lounge werden zukünftig sicher zur Steigerung der Gästefrequenzen auf unserem einmaligen Ausflugs-Peak beitragen. Als weitere zusätzliche Attraktion am Berg haben wir das **Projekt Skywalk** gestartet. Im Einklang mit den strategischen Zielen sollen durch zusätzliche Angebote das betriebswirtschaftlich notwendige Preisgefüge gestärkt und die Basis für steigende Sommererträge gebildet werden. Wachstum auf der Basis von Angebot und Qualität an Stelle von kurzfristigen, in ihrer Wirkung sehr beschränkten Rabattaktionen.



Frequenzen Sommer Trockener Steg-Matterhorn glacier paradise

Im **Sommerskigebiet** konnte im Vergleich zum Vorjahr eine leicht gestiegene Anzahl Skierdays (+2%) registriert werden, die Frequenzen waren jedoch tiefer. Auffällig und erfreulich ist eine Steigerung von 17.8% der skifahrenden Gäste aus Cervinia. Die Erträge aus der Vermietung von Pisten an Trainingsgruppen aus der ganzen Welt konnten in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden. Dies nicht nur aufgrund einer Preiserhöhung auf den Sommer 2013, sondern auch auf der Basis einer besseren Auslastung.

Winter 2013/14

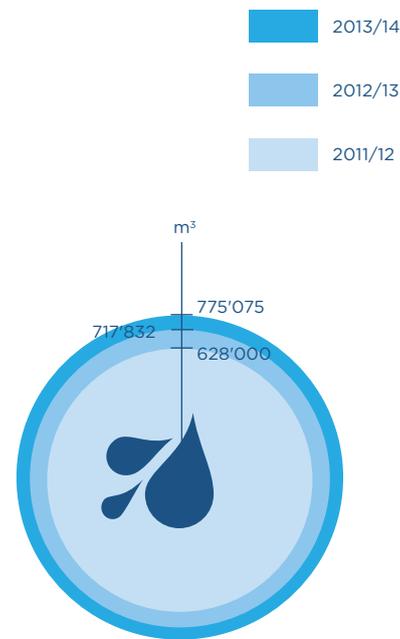
Die Vorzeichen für die Wintersaison 2013/14 wurden unterschiedlich gedeutet. Der späte Ostertermin wurde in der Bergbahnbranche als grosse Umsatzbremse angesehen. Doch was für viele Stationen zutreffen kann, gilt nicht unbedingt für Zermatt. Das Ostergeschäft bescherte unserer Unternehmung nochmals gute Umsätze, wobei im Vergleich zu früheren Jahren mit einem ähnlich gelegenen Ostertermin noch einiges aufzuholen ist. Frühlingsskifahren in Zermatt (wo denn sonst?) muss weiter aktiv beworben werden.

Die Realisierung der zusätzlichen Pumpstation am Moosjensee brachte der Schneianlage Nord die erwartete Effizienzsteigerung. Trotz eines stetigen Auf und Ab der Temperaturen konnte per 30. November 2013 das gesamte Skigebiet mit allen Hauptpisten geöffnet werden. Die idealen Verhältnisse im November auf dem Gletscher und die hervorragende Arbeit im Bereich Beschneigung und Pistenpräparation im ganzen Gebiet legten die Grundlage zu Rekordergebnissen für die Monate November und Dezember.

Dies gilt für die Tageserstzutritte sowie auch für die erzielten Umsätze. Unterstützt wurde unsere Arbeit durch beste Witterungsbedingungen für unsere Wintersportgäste in der Vorsaisonzeit. Pünktlich zum Start der Hauptsaison veränderte sich auch das Wetter. Schneefälle und unstete Witterung prägten die Weihnachtsfeiertage. Die enormen Neuschneemengen vom 26. Dezember 2013 stellten den Betrieb vor grosse Herausforderungen. Grosse Lawinengefahr, zum Teil über 1.5 m Neuschnee, eine «ausgebuchte» Destination Zermatt und traumhaftes Winterwetter am 27. Dezember 2013 waren ein echter Gradmesser für die Leistungsfähigkeit unserer Unternehmung. Der grosse, unermüdliche Einsatz von Personal und Maschinen endete mit dem Totalschaden einer Pistenmaschine infolge Absturz – glücklicherweise ohne Personenschaden. Dieser Vorfall bleibt heute nur noch als Randnotiz in Erinnerung, unterstreicht jedoch einmal mehr die Bedeutung unseres umfassenden Sicherheitsmanagements.

Wie in anderen Teilen der Alpen beeinflusste das Wetter auch den Geschäftsgang in den Monaten Januar bis März. Rekordschneefälle im südlichen Alpenraum, Schneearmut und ausbleibendes Winterwetter, aufgrund der andauernden Südwestlage, nördlich des Alpenhauptkamms. Unser Personal in den Bereichen **Beschneigung und Pistendienst** war in den Monaten November und Dezember rund um die Uhr im Einsatz und leistete hervorragende Arbeit. Die Stimmen, die uns den Vorwurf machten, in Anbetracht der nicht abklingenden Schneefälle zu viel technischen Schnee produziert zu haben, verstummten während der Saison nach und nach. Die Pistenqualität profitierte während der gesamten Winter-

saison von den im Vorwinter erbrachten Leistungen und die warmen Temperaturen im März und April bestätigten die Strategie für die technische Beschneigung. Zum Saisonschluss war keine Rede mehr von zu viel produziertem Schnee. Übrig blieb das Lob für die perfekte Qualität der Pisten bis zum letzten Tag. Der Bedarf an Wasser für die Beschneigung ist gegenüber dem Vorjahr um 8% gestiegen. Die Begründung liegt sicher in der Sicherung des Pistenangebotes bis zum späten Ostertermin und des Anspruchs der Sicherstellung einer gleichbleibend hohen Pistenqualität während der gesamten Wintersaison. Für Spekulationen besteht in diesem Bereich kein Spielraum.



Wasserbedarf Beschneigung



Das Wetter als Unsicherheitsfaktor für das Bergbahngeschäft hatte auch auf den Saisonverlauf im Winter 2013/14 Auswirkungen. Bis Mitte März konnten Skierdays und Umsätze gegenüber dem Vorjahr nicht gesteigert werden. Erst die zweite Märzhälfte und der Monat April brachten die erhoffte Wende.

Insgesamt kann bei den **Tageserstzutritten** eine Steigerung von 3.4% ausgewiesen werden. Einmal mehr beeinflussten die Witterungsbedingungen die Verteilung der Gästezahlen an unseren Zutrittsstellen zum Skigebiet. Die Talstationen Sunnegga wie auch des Matterhornexpress (MHE) weisen Steigerungen bei den Erstzutritten aus, jedoch sehr unterschiedlich. Während an der Sunnegga-Bahn die Zunahme 5.7% betrug, konnten die Erstzutrritte am MHE nur um 0.9% gesteigert werden. Die Anzahl transportierter Gäste (Frequenzen) erhöhte sich im Gebiet Nord (+2.4%) und erstaunlicherweise auch im Gebiet Süd (+8.8%), dies trotz 39 Schliessungstagen der Verbindung mit Cervinia/Valtournenche.

Trotz der hohen Anzahl von Tagen, an denen der Gästeaustausch zwischen Italien und der Schweiz nicht möglich war, stieg die Anzahl Zutritte von Gästen aus Italien um 3.6%. Somit wurde der Rückgang des Vorjahres fast kompensiert. Der letztjährige Spitzenwert vom 1. März 2013 mit 2'651 Wechselgästen (Italien nach Zermatt) konnte im vergangenen Winter (max. 2'409) nicht erreicht werden.

Nach einem regelrechten Einbruch im Vorjahreswinter stieg die Anzahl Gästebesuche aus Zermatt im italienischen Teil unserer Skiarea um 11%. Mit 3'029 Personen am 20. Februar 2013 wurde der diesjährige Spitzenwert erreicht. Ein Abbild des Gästeverhaltens betreffend Internationalität des Skigebietes gibt die Aufteilung der Einnahmen von Skipässen auf den Pool Zermatt und den Pool Zermatt/Cervinia. Der Pool Zermatt generierte im Geschäftsjahr 2013/14 45.1% (Vorjahr 46.3%), der Pool Zermatt/Cervinia 54.9% (53.7%) des Umsatzes mit Skipässen. Diese Zahlen zeigen eindrucksvoll, wie wertvoll der USP «**Internationalität**» unseres Skigebietes ist.



Anzahl Tagesgäste aus Italien in Tausend:



Anzahl Tagesgäste nach Italien in Tausend:



Jahresergebnis

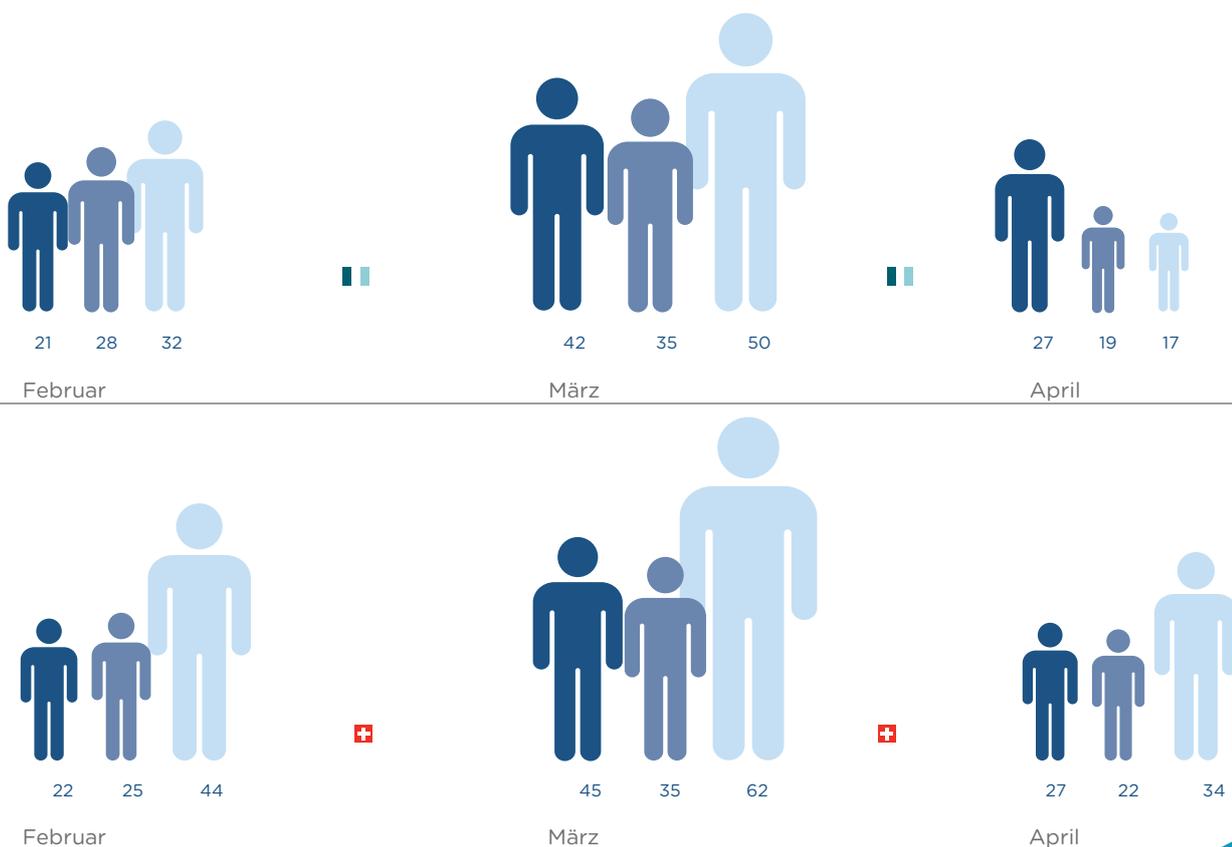
Bei unveränderten Preisen konnte der gesamte Betriebsertrag um 4.9% auf CHF 65.6 Mio. gesteigert werden. Davon entfallen 0.6 Mio. auf den erstmaligen Betrieb des Restaurants MGP unter der Leitung der ZBAG. Der Personalaufwand stieg um 2.4% auf CHF 20.9 Mio., wobei zu berücksichtigen ist, dass der grösste Anteil der effektiven Lohnkostensteigerung auf den erstmaligen Personalkosten für den Restaurantbetrieb MGP basiert. Der Sachaufwand stieg um CHF 1.3 Mio (+10.5%). Rund die Hälfte der Kostensteigerungen sind auf die budgetierten Mehraufwendungen im Marketing zurückzuführen. Ein zusätzlicher, neuer Kostenpunkt bilden die Warenaufwände des Restaurants Matterhorn glacier paradise. Trotz umsichtiger Betriebsführung in allen Bereichen waren Mehrkosten nicht zu verhindern. So sind beim Unterhalt der Pistenmaschinenflotte und bei der Pistensicherung die grössten Kostensteigerungen zu verzeichnen.

Kostenbewusstsein und Sensibilisierung im Umgang mit Maschinen und Material, einhergehend mit einem optimierten Beschaffungswesen, sind weiterhin wichtige Ziele für die Geschäftsleitung, die in Zusammenarbeit mit allen Mitarbeitenden der ZBAG umgesetzt werden.

Das ausgewiesene EBITDA von CHF 31 Mio. oder 47.2% des Betriebsertrages ist gegenüber dem Vorjahr um 4.6% gestiegen. Trotz nur leicht abnehmendem Fremdkapital konnte der Finanzaufwand klar gesenkt werden. Neuabschlüsse für Bankverbindlichkeiten ermöglichten eine Senkung der Finanzierungskosten um CHF 0.8 Mio., was einem Rückgang von 21% entspricht. Verbesserte Umsatzzahlen, stetiges Kostenmanagement und gesenkte Finanzierungskosten ermöglichen eine Steigerung des betrieblichen Cashflows um 8.6% auf CHF 26.4 Mio. oder von 38.9% im Vorjahr auf 40.3% des Betriebsertrages.

Das Fremdkapital konnte nur unwesentlich reduziert werden, da neben den ordentlichen Investitionen der Ersatz der Standseilbahn Sunnegga finanziert werden musste. Das Verhältnis FK zu EK von 63.7% zu 36.3% verbesserte sich leicht auf 63.4% zu 36.7%. Dem Ziel des Verwaltungsrates, 40% Eigenkapital, sind wir wieder einen kleinen Schritt näher gekommen.

Die aktuellen Kennzahlen zeigen das erfreuliche Bild einer leistungsfähigen Unternehmung. Der Ertrag überschritt die wichtige Grenze von CHF 65 Mio. Die ausgewiesenen Finanzkennzahlen sind im Branchenvergleich absolute Spitzenwerte. Mit gezieltem Marketing einhergehend mit einer wert- und qualitätssteigernden Investitionspolitik soll die Ertragslage und somit die Finanzkraft der Unternehmung weiter verbessert werden.



Mit Freude stellen wir uns den abwechslungsreichen Tätigkeiten bei der Zermatt Bergbahnen AG. Es erfüllt uns mit Stolz, hier unsere ersten Berufserfahrungen zu machen.

Max Jacobi, Yannick Imboden, Samson Andenmatten
Angehende Polymechaniker EFZ



Marketing & Verkauf

Das Geschäftsjahr 2013/14 stand in der Abteilung «Marketing & Verkauf» ganz im Zeichen der internen Umstrukturierung und Neupositionierung.

Seit 01. Juni 2013 führt nun Sandra Stockinger das Marketing- & Verkaufsteam der ZBAG. Zudem stiessen Hansjürg Michel (Sales & MICE Manager), Martin Niederberger (Online Marketing & Media Manager) und Regula Zingg (Verantwortliche Informations- & Reservationszentrale) zum Team hinzu.

49% der gemäss Budget zur Verfügung stehenden Marketingmittel wurden für die direkte Werbung aufgewendet. Darunter fielen die gemeinsame Werbekampagne mit Zermatt Tourismus, Werbeinserate, diverse Plakate, Radio- und TV-Spots sowie Online-Marketing-Kampagnen. Die restlichen 51% verteilten sich auf Tourismusförderungstaxen, Verkaufsreisen, Sponsoring, Prospekte und Drucksachen, PR/Repräsentationsspesen, Events, Merchandising und weitere, kleinere Aufwendungen.

Kommunikation

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden 182 **schriftliche Gästerückmeldungen** bearbeitet. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Quote der Feedbacks jedoch rückläufig (2011/12: 207 Feedbacks und 2012/13: 201 Feedbacks).

An der Talstation Matterhorn-Express wurde im Februar 2014 eine **Feedback-Box** platziert, damit die Gäste die Möglichkeit haben, ihre Eindrücke zu schildern und betriebsinterne Angebote zu bewerten.

Bei jeder Online-Ticketbuchung haben die Gäste ebenfalls die Möglichkeit, einen **Online-Fragebogen** auszufüllen, was rege genutzt wird. Interessant ist, dass die Online-Gäste durchwegs positiver antworten als die Gäste direkt vor Ort. Hervorzuheben ist, dass sämtliche an der Umfrage teilnehmenden Gäste die Zermatt Bergbahnen weiterempfehlen und wiederkehren wollen.

Um auch die interne Kommunikation zu verbessern und den Firmenzusammenhalt zu fördern, wurde auf Impuls der Abteilung «Marketing & Verkauf» die **Mitarbeiterzeitung «lisch Bahn»** ins Leben gerufen. Das Blatt erscheint alle zwei Monate und beinhaltet neben betriebsinternen Informationen Einblicke in die einzelnen Abteilungen und bietet auch den Mitarbeitenden Platz, ihre Anliegen zu streuen. Die Resonanz auf dieses Blatt ist durchwegs positiv.

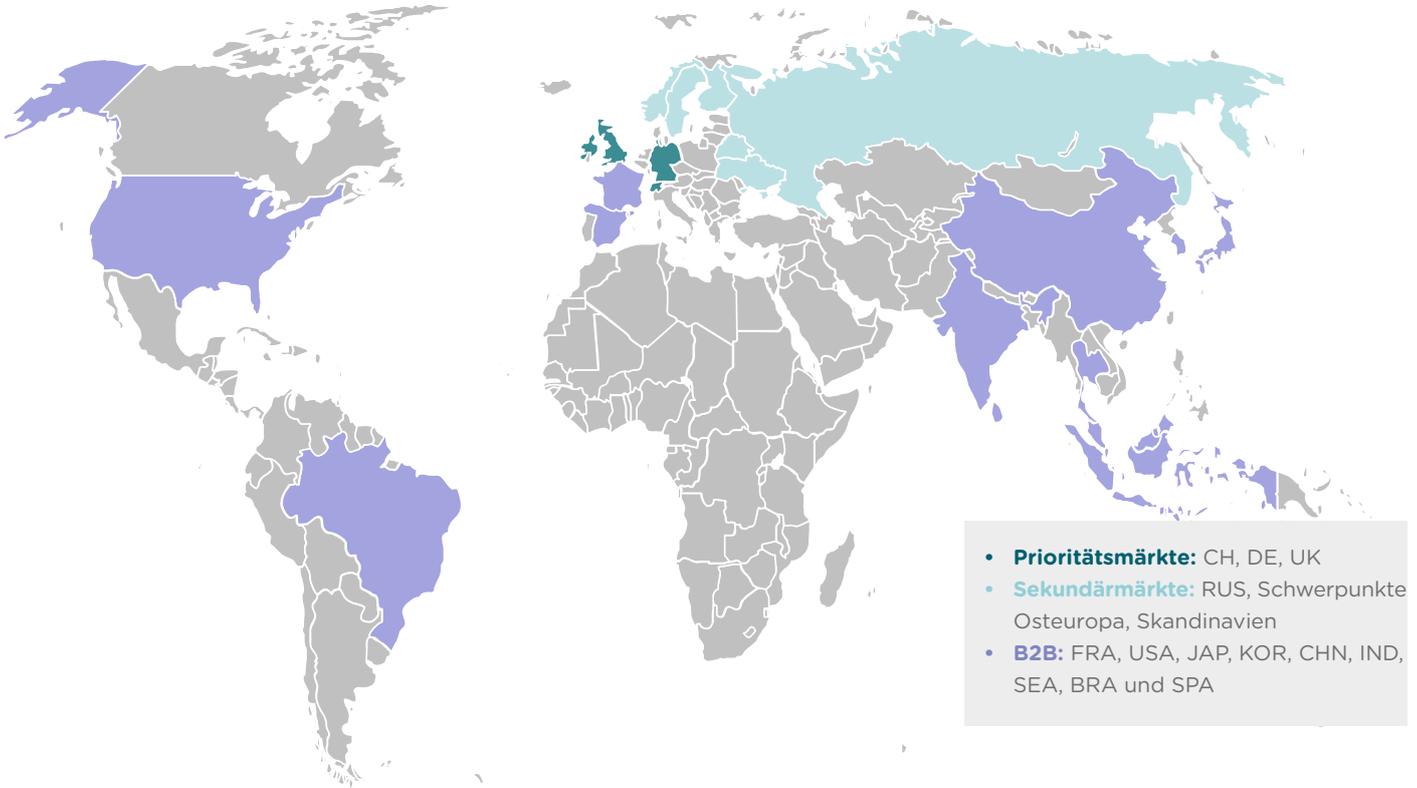
Pistenreservation

Viele grosse Skinationen trainieren jeden Sommer im Sommerskigebiet auf Matterhorn glacier paradise. Unter ihnen Nationalteams aus der Schweiz, Österreich, Deutschland, Russland, Frankreich, Italien, Slowenien, Norwegen, Finnland, Schweden, Kanada, Kroatien und Japan. Auch Nachwuchsteams aus ganz Europa, USA oder Kanada verbringen ihr Sommertraining in Zermatt. Unser Sommerskigebiet ist zudem «Homebase» von Lara Gut, welche von Juli bis September in Zermatt trainiert und somit auf das Überseetraining in Südamerika oder Neuseeland verzichtet.



Verkaufsaktivitäten/Märkte

Die Verkaufsaktivitäten der Zermatt Bergbahnen AG fokussierten sich auf folgende Märkte:



Die Zermatt Bergbahnen AG kann im Geschäftsjahr 2013/14 ein durchwegs positives Ergebnis im Bereich Gruppen- und Ausflugs-tourismus ausweisen. Die erfreulichen Umsatzzahlen der Tour Operators lassen daraus schliessen, dass das «Human to Human Business» trotz des digitalen Zeitalters nach wie vor sehr wichtig ist.

Der Gesamtumsatz, generiert durch unsere Partner im In- und Ausland, konnte im Vergleich zum Vorjahr um 21% gesteigert werden.

Die Verkaufsaktivitäten werden nach Möglichkeit in Absprache mit Zermatt Tourismus und dem Hotelierverein Zermatt definiert. Nachfolgend ein kurzer Auszug der Aktivitäten in den Märkten bzw. deren Entwicklung:

Schweiz

Der Schweizer Gast ist nach wie vor der wichtigste Gast, was auch die Umsatzzahlen unseres wichtigsten CH-Partners RailAway bezeugen (Umsatzplus von 250% im Geschäftsjahr 2013/14). Seit Langem wieder wurden anfangs 2014 Sales Calls und Produkteschulungen bei unseren Schweizer Partnern durchgeführt.

Deutschland

Obwohl Deutschland als zweitwichtigster Markt im Bereich Logiernächte einen minimalen Rückgang verzeichnete, konnten unsere deutschen Tour Operator ein Umsatzplus von 5.4% erreichen. Um die Pfälzerwochen wieder zu beleben, reiste im Herbst 2013 eine Delegation aus Zermatt (1 Person ZT & 2 Personen ZBAG) in die Pfalz und gestaltete einen Abendanlass unter dem Motto «Pfalz trifft Zermatt». Der Aufwand lohnte sich – der Pfälzerumsatz konnte um 12.5% erhöht werden.

UK

Obwohl sich die Auswirkungen der Währungs-krise in den Logiernächten in Zermatt (-2.84%) noch bemerkbar machen, konnte der Skipassumsatz in UK um 60% erhöht werden. Grund für diesen Anstieg ist zum einen die Gewinnung neuer Partner (u. a. Skiworld), zum anderen eine intensive Produkteschulung vor Ort wie an den Sales Calls im September 2013 zusammen mit Zermatt Tourismus.

Indien

Im indischen Markt konnte durch intensive persönliche Betreuung vor Ort sowie durch unsere Auslandsrepräsentantin Devika Abraham einiges bewegt werden. Trotz Revision während der Hauptreisezeit konnte der Umsatz im indischen Markt um durchschnittlich 31.5% erhöht werden. Highlight der Sales Calls im September 2013 war ein Abendanlass in der Residence des Schweizer Botschafters, an welcher 45 der einflussreichsten CEOs aus der Tour-Operator-Szene teilnahmen.

Brasilien

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurde erstmals auch der brasilianische Markt aktiv bearbeitet. Im Mai 2013 nahm die Zermatt Bergbahnen AG zusammen mit dem CERVO Mountain Boutique Resort an der Sao Paulo Travel Week – einer exklusiven Messe der Reisebranche – teil. Der Markt Brasilien wird auf die nächsten drei Jahre bearbeitet und anschliessend gemäss der Entwicklung erneut beurteilt.

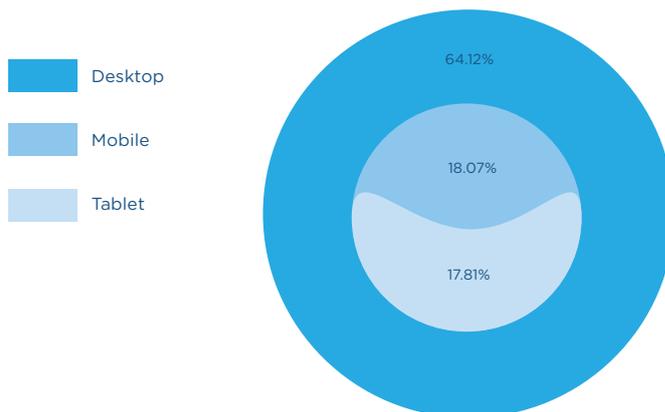
Online Marketing

Einer der grössten Bereiche, welche das Team «Marketing & Verkauf» im vergangenen Geschäftsjahr beschäftigte, war der sukzessive Aufbau des Online-Marketings der Zermatt Bergbahnen AG.

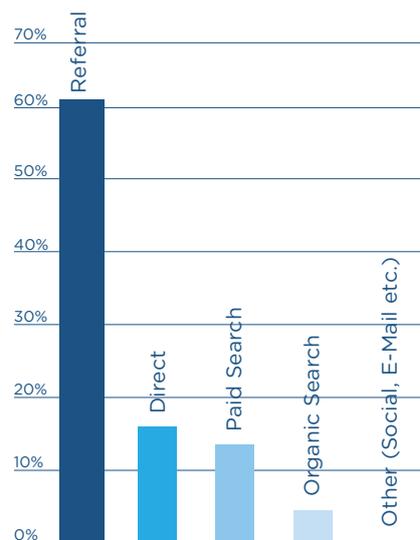
Lancierung matterhornparadise.ch

Seit dem 23. Dezember 2013 steht die Website der Zermatt Bergbahnen AG matterhornparadise.ch im World Wide Web. Die neue Site präsentiert sich jung, dynamisch und vertriebsorientiert. Der komplett neue Webauftritt mit integriertem Online-Ticket-Shop eröffnet dem Unternehmen neue Wege in der zielgruppenspezifischen Kommunikation und vor allem im Vertrieb. Im Online-Ticket-Shop können Gäste nun ihre Keycards mit ein- bis achttägigen Skipässen und Wahlskipässen aufladen oder sich neue Keycards nach Hause liefern lassen bzw. an ausgewiesenen Verkaufsstellen abholen. Auch im Bereich Yield Price Management wurden während der Wintersaison 2013/14 bereits erste Erfahrungen gesammelt.

Wie sich aus den Webstatistiken gut herauslesen lässt, entwickelt sich die neue Website gut. Mit 4.92 Seiten pro Sitzung und einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von 00:02:26 verweilen die Nutzer relativ lange auf der Site, was für einen guten Content spricht. 70% aller Nutzer kommen aus der Schweiz (49%) und Deutschland (21%). Mehr als ein Drittel (36%) besucht die Website auf einem mobilen Endgerät, was für das gewählte Responsive-Design spricht. Die Webcams machen 53% aller Seitenaufrufe aus.



Zugriffsart auf matterhornparadise.ch



Zugriffskanäle auf matterhornparadise.ch



Newsletter-Abonnenten:
15'480



Skilift-Abfragen: 341'299
Ergibt Ø 935 Abfragen pro Tag



Facebook-Fans: 3'795



Angebots- und Produktgestaltung

Seit der Sommersaison 2013 können Gäste auf dem MGP **Snow-Tubing** ausprobieren. Dieses Angebot ist vor allem bei unseren asiatischen Gästen sehr beliebt.

Im Winter 2013/14 wurde das Skigebiet mit **Photopoints** auf dem Rothorn und auf Trockener Steg erweitert. Publikums-magnet ist die neue **Skimovie-Piste** auf Sandiger Boden, welche unsere Gäste auf einem gesteckten Kurs filmt und die Zeit misst. Die Fotos und Filme können dann via Skipassnummer im Internet abgerufen werden und auf sozialen Plattformen geteilt werden.

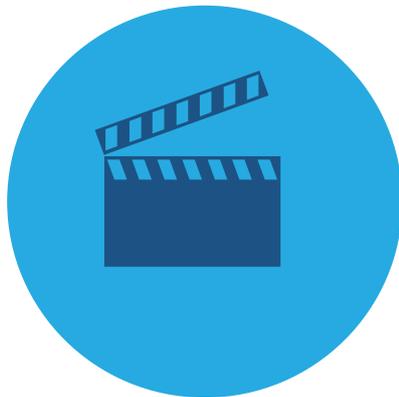
Die **Matterhorn Ski Trophy** brachte Online Gaming und Skifahren zusammen. Insgesamt konnten von den Teilnehmenden 15 verschiedene Badges auf der Piste gesammelt und dabei noch tolle Preise gewonnen werden. Diese Aktion kam gut bei den Gästen an, wie die Teilnehmerzahlen (916 Personen) bestätigen.

Im Winter 2013/14 wurde unter dem Lead der Zermatt Bergbahnen AG eine gemeinsame Pauschale mit dem HVZ/ ZAV, den Zermatter Sportgeschäften und der Schweizerischen Skischule Zermatt geschaffen. **Ski Active** ist ein Mid-Week-Package, welches die Auslastung in schwächeren Zeiten beleben soll.

Seit 14. Dezember 2013 führt die Zermatt Bergbahnen AG das Restaurant Matterhorn glacier paradise, welches während acht Wochen intensiv renoviert wurde. Neben diversen Gestaltungsarbeiten wurde von der Abteilung «Marketing & Verkauf» ein aussergewöhnliches Shop-Konzept umgesetzt. Im mit Bergsteigerseilen filigran abgetrennten **Peak-Shop** können ausschliesslich gebrandete Souvenirs und Artikel geshoppt werden. Im Shop wird ein exklusives Sortiment mit über 50 verschiedenen Produkten von Textilien über Souvenirs, Kosmetikartikel, Bücher bis hin zu Esswaren angeboten.

Auf Ende Wintersaison 2013/14 konnte die Auswechslung der **Gebietsbeschilderung** ins neue Corporate Design, mit welchem 2011 gestartet wurde, mehrheitlich abgeschlossen werden. An jeder Station und jeder Anlage wurden die bisherigen Tafeln inventarisiert, analysiert, vermessen, neu gelayoutet, produziert und montiert. Im gesamten Gebiet der Zermatt Bergbahnen AG wurden rund 500 Tafeln, von denen praktisch keine gleich ist wie die andere, erneuert.

Seit Winter 2013/2014 informieren die Zermatt Bergbahnen ihre Gäste an mehreren zentralen Stellen digital über die tagesaktuelle Lage im Gebiet. Für das gebietsdeckende Projekt konnten die Bergbahnen auf professionelle und erfahrene Partner zählen: netvico im Bereich Digital Signage und richnerstutz im Bereich Grossformatdruck. Die 46 Zoll-Bildschirme des **digitalen Infosystems** befinden sich nahe den Drehkreuzen und liefern den Gästen aktuelle Informationen über die offenen Anlagen und Pisten, Wind- und Temperaturwerte oder die Informationen zur letzten Talfahrt, welche von der Informations- und Reservationszentrale gepflegt und laufend aktualisiert werden. Die Displays sind vor allem auch in der Lage, flexibel und unmittelbar Meldungen zu verbreiten. Imagefilme und Webcam-Impressionen verschiedener Stationen geben zudem authentische Eindrücke der Bergwelt wieder. Per Ende des Geschäftsjahres sind im Matterhorn ski paradise insgesamt 25 Monitore sowie eine 9er-Wall montiert. Im Sommer 2014 wird nun auch das Gebiet Nord, die Talstation der Sesselbahn «Gifhittli» und die Kreuzung der Piste Hohtälli (Nr. 44) mit den visuell ansprechenden Monitoren ausgestattet.



Gedrehte Skimovies: 35'971
Bester Tag 01.01.2014 mit 539 Skimovies



Photopoint-Aufnahmen: 10'589
davon 34% Rothorn und 66% Trockener Steg

Medien und Events

Highlight des diesjährigen Event Managements der Zermatt Bergbahnen AG war die Eröffnung der neuen Standseilbahn Sunnegga und der renovierten Stationen. Einen Tag vor dem Beginn der Wintersaison, am 29. November 2013, fand die offizielle **Einweihungsfeier** statt. Stolz Gotti der Standseilbahn wurde die Zermatter Skirennfahrerin Fränzi Aufdenblatten.

Sponsoring und Kooperationen

Im Bereich Sponsoring konnte die Zermatt Bergbahnen AG **AUDI** als Partner für die nächsten drei Jahre gewinnen. Im Rahmen eines Gesamt-Sponsoring-packages, welches neben Plakatstellen im Skigebiet auch die Bildschirmwerbung im Sunnegga-Stollen beinhaltet, wurde ein AUDI S3 im Gletscher-Palast kreiert. Rund 400 Arbeitsstunden und 8'000 Liter Wasser stecken in diesem Kunstwerk aus Eis.

Am 24. August 2013 fand die erste Sommerausführung des Matterhorn-Ultraks statt. Mit 948 Startern aus 35 Nationen war die Organisation ein voller Erfolg.

Vom 04. bis 10. Januar 2014 folgte dann der **Swatch Skiers Cup**, welcher der Destination Zermatt-Matterhorn wiederum grosse Medienbeachtung brachte. So erschienen Artikel in 15 verschiedenen Tageszeitungen und 25 Magazinen, 360 Webartikel und 1 TV Report (TF1).

Servicequalität

Um die Servicequalität im Bereich «Marketing & Verkauf» zu verbessern, wurden im Geschäftsjahr 2013/14 folgende Massnahmen umgesetzt.

Professionalisierung des Reklamationswesens:

Eine erfolgreich behandelte Reklamation führt in der Regel zu einer vertieften Kundenbeziehung. Nicht oder schlecht behandelte Reklamationen führen nicht nur zu Umsatz- oder Ertragsverlusten, sondern bewirken auch rasch ein schlechtes Image. Um die Qualität zu wahren und dem Kunden eine direkte Ansprechperson zu bieten, arbeitet Chantal Bittel seit Juni 2013 als «Feedback-Manager».

Mitarbeiterschulung für mehr Servicequalität und Verkaufseffizienz:

Ziel dieser Schulung, welche im November 2013 stattfand, war es, dem Team der Abteilung «Marketing & Verkauf» aufzuzeigen, wie man durch sein eigenes, sympathisches und kundengerechtes Verhalten zu einem positiven Firmenimage beiträgt und welchen Einfluss die Kundenfreundlichkeit in diesem Zusammenhang hat.

Einheitliche Kleidung an den Verkaufsstellen:

Identische Kleidung signalisiert dem Kunden nicht nur Einheitlichkeit, sondern auch Teamzugehörigkeit und fachliche Kompetenz. Durch das Tragen der gleichen Farben handelt es sich optisch für den Kunden eben nicht um einen zusammengewürfelten Haufen von Mitarbeitenden, sondern eine «Mannschaft». Die neue Kleidung wurde per Wintersaisonstart 2013/14 eingeführt.

Süsse Genesungswünsche:

Um bei verunfallten Skifahrern/Urlaubern die erlebten negativen Erlebnisse im Matterhorn ski paradise in ein positives Gefühl umzuwandeln, verschickte die Zermatt Bergbahnen AG Schoggi Mails.

Reservations- und Informationszentrale:

Seit 01. November 2013 leitet Regula Zingg gemeinsam mit ihrem vierköpfigen Team die Geschicke der Reservations- und Informationszentrale. Der Fokus der Re-Organisation lag im ersten Winter auf der Verbesserung der internen Arbeitsabläufe und der Kommunikation nach innen und aussen.



Investitionen

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurde mit dem Ersatz der Standseilbahn Sunnegga eine wichtige Ersatzinvestition getätigt. In nur acht Wochen Bauzeit wurde die gesamte elektromechanische Ausrüstung der Anlage ersetzt. Zusammenfassend kann man festhalten: Noch nie hat die ZBAG in so kurzer Bauzeit ein solches Projekt umgesetzt – oder aus anderer Sicht – noch nie hat die ZBAG in so kurzer Zeit so viel Geld verbaut. Allen beteiligten Firmen und Mitarbeitenden, die unter der Leitung des Bauchefs, Anton Lauber und dem zuständigen Technischen Leiter, Reinhard Lauber, diese enorme Leistung erbracht haben, gilt es, nochmals unsere Komplimente und unseren Dank auszusprechen.

Nach der Neugestaltung des Gebäudes der Talstation, des Kassenraumes, des Zugangsstollens und der Stationen konnte am 29. November 2013 die neue Anlage im Rahmen einer gelungenen Eröffnungsfeier dem Betrieb übergeben werden.

Bestand- und Werterhaltung sind die zentralsten Punkte der Investitionspolitik. Weiter sind die Schaffung von Mehrwert für den Kunden und die Steigerung der Produktequalität von grosser Bedeutung. Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben wurden in den Bereichen Bahnanlagen, Pisten, Beschneigung, Gebäude sowie Maschinen im Geschäftsjahr 2013/14 diverse Projekte umgesetzt.

Im Einzelnen wurden die folgenden Investitionen getätigt:

- Elektromechanischer Ersatz Standseilbahn Sunnegga ab 21. April 2013
- Neugestaltung Nebenanlagen der Standseilbahn
- Umbau/Neugestaltung Gletscherrestaurant MGP
- Pumpwerk Moosjensee und Förderung Moosjensee-Gant
- Weitere Etappe Sanierung Lehnbrücke Riffelbord
- Erweiterung Lawinensprenganlage Fyrhelzer
- Neue, zusätzliche Kompressorstation Blauherd
- Pistensicherung Furgg-Furi
- Cinema-Lounge MGP
- Neue Pistenfahrzeuge
- Weitere kleinere Investitionen

Alle unsere Bauten erfolgten mit ökologischer Baubegleitung und möglichst geringen Eingriffen in die Natur.

Personelles

Der Bestand beläuft sich per 31. Mai 2014 auf 246 Mitarbeitende, davon 15 Lernende. Der höchste Personalbestand wurde per 31. Dezember 2012 mit 295 Mitarbeitenden ausgewiesen, wobei die Anzahl durch die jeweils ca. 40 Saisonstellen nach oben gedrückt wird. In diesem Jahr zählen wir erstmals neun Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Restaurants MGP zu unserem Personalbestand. Im Jahresdurchschnitt und auf Jahresstellen umgerechnet sind es 236 Personen, welchen CHF 17.3 Mio. an Gehalt aus- und CHF 3.9 Mio. für Sozialleistungen einbezahlt wurden.

Jubilare

25 Dienstjahre erreichten im Geschäftsjahr 2013/14:

- Zumer Janez
- Moser Hermann

Pensionierte

Pensioniert wurden im Geschäftsjahr 2013/14:

- Imboden Achilles
- Julen Roland (Frühpension)
- Leuenberger Sämi (Frühpension)
- Mooser Toni

Wir gratulieren den Jubilaren herzlich und danken ihnen für die langjährige Treue und Mitarbeit. Den Pensionierten wünschen wir einen erlebnisreichen neuen Lebensabschnitt bei guter Gesundheit und mit vielen schönen Momenten.

Ausblick

Für unsere Unternehmung ist es eine zentrale Aufgabe, in einem zunehmend umkämpften Markt die Infrastrukturen und Anlagen auf dem neuesten Stand zu halten und den Gästebedürfnissen entsprechend weiter zu entwickeln. Es gilt, unser Angebot weiter zu verbessern und die nötigen Massnahmen umzusetzen. Im bereits laufenden Geschäftsjahr 2014/15 werden uns vorrangig folgende Projekte beschäftigen:

- Umsetzung der ersten Etappe (Cervo–Olympiastübli) der Pistenrückführung Howette–Riedweg und des Fussgängertunnels Griffelplatte in Zusammenarbeit mit der Einwohnergemeinde Zermatt.
- Im Rahmen des Projektes FIS-Piste wurde mit dem Projekt Pistenverbreiterung Landtunnel gestartet.
- Zugseilersatz auf der Pendelbahn Trockener Steg–Matterhorn glacier paradise.
- 2. Etappe Pistensicherung im Bereich Furgg–Furi.
- Erweiterung der Sprenganlagen in den Fyrhelzern zur Steigerung der Lawinensicherheit im betreffenden Gebiet.
- Beschneiungsanlage Stafel – Anbindung an die Beschneiungsanlage «Weisse Perle».
- Gästefosystem Gebiet Nord.
- Plangenehmigungsverfahren SB Hirli.
- Erneuerung Wasserfassung Theodulsee.

Im Rahmen der jährlichen Festsetzung des Investitionsbudgets und der Überarbeitung der mittel- und langfristigen Investitionsplanung hat der Verwaltungsrat keine neuen Prioritäten gesetzt. Somit gelten weiterhin folgende Projekte als prioritär:

1. Ersatz des Hörnli-Liftes durch eine Sesselbahn auf neuer Linie Stafel–Hirli mit Ziel Sommer 2015.
2. Ersatz der Gondelbahn Gant–Blauherd durch eine Sesselbahn auf leicht veränderter Linienführung mit Ziel Sommer 2016.
3. Eine 3S (Dreiseilbahn) Trockener Steg–Matterhorn glacier paradise, Realisierung bei Erreichung der notwendigen Finanzkennzahlen.

Weiter bleiben folgende Projekte in der mittel- und langfristigen Investitionsplanung:

- Eine Pendelbahn Testa Grigia–Matterhorn glacier paradise.
- Eine Sesselbahn Breitboden–Rosenritz.
- Ersatz des Theodulexpress durch eine Sesselbahn von Furgg in den oberen Garten.
- Der Ersatz oder elektromechanische Erneuerung der Pendelbahn Zermatt–Furi, abgestimmt mit der Planung und Entwicklung des Innerortsverkehrs in Zermatt.

Dank

Als CEO der ZBAG durfte ich am 31. Mai 2014 mein drittes Geschäftsjahr abschliessen. Mit Freude und Stolz darf ich auf die letzten drei Jahre zurückblicken. Freude, dass es uns gelungen ist, unsere Unternehmung Schritt für Schritt aus dem Wellental zu führen. Stolz, dass ich über Kaderleute und Mitarbeitende verfügen kann, die tagtäglich mit grossem Engagement und Wissen die Vorgaben von Verwaltungsrat und Direktion umsetzen und so den bedeutendsten Teil zum Erfolg unserer Unternehmung beitragen. Für die geleisteten Dienste und die gute Zusammenarbeit zugunsten «ischerer Bahn» möchte ich allen Mitarbeitenden recht herzlich danken.

Grosser Dank gebührt auch dem Präsidenten und den Mitgliedern des Verwaltungsrates. Mit klaren, zielgerichteten strategischen Vorgaben legen sie die Grundlage für eine erfolgreiche operative Führung der Unternehmung.

Weiter sind wir unseren Kunden für ihre Besuche und Treue, den Leistungspartnern, der Bürger- und Einwohnergemeinde sowie unseren Geschäftspartnern für die Zusammenarbeit und Unterstützung zu herzlichem Dank verpflichtet. Den Aktionären danke ich für das genossene Vertrauen und hoffe, das Unternehmen in deren Sinne geführt zu haben und auch zukünftig, zu ihrer und unserer Gästezufriedenheit, gemeinsam mit meinen Mitarbeitenden führen zu können.

Markus Hasler, CEO

BILANZ.

Per 31. Mai 2014

	31.05.2014		31.05.2013	
	CHF	%	CHF	%
Aktiven				
Flüssige Mittel	7'110'950		3'158'626	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	1'557'071		1'098'674	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	142'785		313'995	
Andere Forderungen gegenüber Dritten	744'484		561'640	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	0		0	
Wertschriften	756'729		832'894	
Vorräte	568'060		545'395	
Aktive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Dritten	2'022'077		1'625'355	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	410'678		55'401	
Umlaufvermögen	13'312'834	6.4	8'191'980	3.9
Darlehen an verbundene Gesellschaften	0		0	
Darlehen an Dritte	13'000		22'454	
Beteiligungen	107'000		107'000	
Übrige Finanzanlagen	794'840		794'840	
Finanzanlagen	914'840	0.4	924'294	0.5
Grundstücke	2'432'000		2'432'000	
Immobilie Sachanlagen	31'417'335		32'941'000	
Pisten und Beschneigung	48'662'166		48'738'201	
Transportanlagen	68'618'450		72'001'006	
Mobile Sachanlagen	3'443'994		2'949'400	
Transportanlagen in Leasing	32'646'032		25'592'495	
Pistenfahrzeuge in Leasing	3'734'006		3'711'600	
Fahrzeuge in Leasing	297'000		0	
Beschneigungsanlage in Leasing	1'131'499		1'357'799	
Laufende Projekte	0		7'304'316	
Sachanlagen	192'382'482	93.1	197'027'817	95.5
Immaterielle Anlagen	137'000		152'000	
Immaterielle Anlagen	137'000	0.1	152'000	0.1
Anlagevermögen	193'434'322	93.6	198'104'111	96.1
Total Aktiven	206'747'156	100.0	206'296'091	100.0

Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen.

	31.05.2014		31.05.2013	
	CHF	%	CHF	%
Passiven				
Schulden aus Lieferungen und Leistungen				
gegenüber Dritten	2'696'391		1'945'663	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	30'933		41'103	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	851'206		1'361'801	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0		1'145'224	
Kurzfristige Leasing-Verbindlichkeiten	5'105'214		3'955'779	
Passive Rechnungsabgrenzungen				
gegenüber Dritten	1'982'464		1'527'897	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	21'293		142'400	
Kurzfristiges Fremdkapital	10'687'501	5.1	10'119'867	4.9
Bankdarlehen und -hypothesen	104'700'000		105'700'000	
Übrige Darlehen	60'000		6'125'887	
Leasing-Verbindlichkeiten	15'727'459		9'424'591	
Rückstellungen	0		0	
Langfristiges Fremdkapital	120'487'459	58.3	121'250'478	58.8
Total Fremdkapital	131'174'960	63.4	131'370'345	63.7
Aktienkapital	31'460'000		31'460'000	
Gesetzliche Reserven				
Allgemeine Reserve	9'832'694		9'832'694	
Reserve für eigene Aktien	756'729		832'894	
Reserve aus Kapitaleinlagen	9'818'417		11'076'817	
Andere Reserven	8'703'271		8'627'107	
Bilanzgewinn				
Gewinnvortrag	13'112'484		11'837'450	
Jahresgewinn	1'888'601		1'258'784	
Eigenkapital	75'572'196	36.6	74'925'746	36.3
Total Passiven	206'747'156	100.0	206'296'091	100.0

Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen.

ERFOLGSRECHNUNG.

2013/2014

	01.06.2013 - 31.05.2014		01.06.2012 - 31.05.2013	
	CHF	%	CHF	%
Personenverkehr	62'817'296		60'095'927	
Gütertransporte	144'351		258'791	
Erlösminderungen	-502'593		-411'878	
Total Verkehrsertrag	62'459'054	95.2	59'942'840	95.9
Leistungen für Dritte	899'539		1'001'413	
Einnahmen Restaurant Matterhorn glacier paradise	610'839		0	
Sonstige Nebenerlöse	1'701'756		1'580'373	
Sonstige Erlösminderungen	-44'000		-43'000	
Total übriger Betriebsertrag	3'168'134	4.8	2'538'786	4.1
Total Betriebsertrag	65'627'188	100.0	62'481'626	100.0
Löhne und Gehälter	17'269'190		16'726'492	
Sozialleistungen	3'614'636		3'567'190	
Sonstiger Personalaufwand	1'084'848		1'066'326	
Aktiviert Eigenleistungen	-845'405		-717'803	
Entschädigung Pisten- und Rettungsdienst	-221'300		-223'800	
Total Personalaufwand	20'901'969	31.8	20'418'405	32.7
Warenaufwand Restaurant Matterhorn glacier paradise	281'203		0	
Mieten, Baurechtszinsen	509'284		458'967	
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	3'911'708		3'579'956	
Versicherungen	1'149'361		1'062'049	
Ortsbus, Gebühren	898'810		846'504	
Energie und Entsorgung	4'149'671		4'114'837	
Verwaltungs- und Informatikaufwand	989'202		987'041	
Werbung, Verkaufsförderung	1'771'165		1'303'827	
Verbrauchsmaterial und sonstiger Betriebsaufwand	75'089		71'207	
Total Sachaufwand	13'735'493	20.9	12'424'388	19.9
Total Betriebsaufwand	34'637'462	52.7	32'842'793	52.6
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Finanzerfolg (EBITDA)	30'989'726	47.3	29'638'833	47.4
Finanzaufwand	-2'894'211		-3'674'479	
Finanzertrag	51'416		91'793	
Leasing-Zinsen	-369'292		-444'809	
Steueraufwand	-1'351'567		-1'276'380	
Total Finanz- und Steueraufwand	-4'563'654	-7.0	-5'303'875	-8.5
Cashflow	26'426'072	40.3	24'334'958	38.9
Ordentliche Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-19'340'001		-18'224'550	
Abschreibungen auf geleasteten Sachanlagen	-5'667'237		-5'678'871	
Total Abschreibungen	-25'007'238	-38.1	-23'903'421	-38.3
Betriebsgewinn	1'418'834	2.2	431'537	0.6
Betriebsfremder Aufwand	-25'233		-20'582	
Betriebsfremder Ertrag	58'197		63'973	
Ausserordentlicher und periodenfremder Aufwand	-49'909		-168'633	
Ausserordentlicher Ertrag	31'639		165'390	
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	455'073		787'099	
Total betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg	469'767	0.7	827'247	1.4
Unternehmensgewinn	1'888'601	2.9	1'258'784	2.0

Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen.

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG.

2013/2014

	31.05.2014	31.05.2013
	CHF	CHF
Eigentumsbeschränkung für eigene Verpflichtungen		
Sachanlagen (Buchwerte)	24'511'983	22'933'918
Grundpfandverschreibungen (maximal)	75'780'000	75'780'000
Eisenbahnpfandbucheintrag	19'000'000	19'000'000
Beanspruchte Kredite	104'760'000	105'760'000
Sachanlagen im Leasing	37'808'537	30'661'894
Leasing-Verbindlichkeiten		
Finanzierungs-Leasing (bilanziert)		
Übrige nicht bilanzierte Leasing-Verbindlichkeiten bis 2022/23	949'581	405'182
Brandversicherungswert Sachanlagen		
Gebäude	221'909'000	176'319'000
Transportanlagen, Einrichtungen	334'321'000	321'246'000
Verbindlichkeit gegenüber Vorsorgeeinrichtung		
Pensionskasse	357'663	357'317
Offene Finanzinstrumente		
Termingeschäft für Dieselkauf vom 11.06.2012, Verfall Ende April 2015 – aktuell offen ist noch der Terminkauf von 739'411 Liter zu CHF 168.40/ pro 100 Liter, entsprechend einer Verpflichtung von CHF 1'245'168 (Vorjahr: CHF 1'987'634). Der Kontrakt ist nicht bilanziert. Da der Stichtagspreis über dem Terminkurs liegt, ist keine Rückstellung notwendig.		
Eventualverbindlichkeiten		
Solidarbürgschaft zugunsten Armasuisse Immobilien	94'970	94'970
Beteiligungen		
Zermatt Support AG, Zermatt		
Zweck: Dienstleistungen in den Bereichen Finanz- und Rechnungswesen		
Aktienkapital	150'000	150'000
Beteiligungquote	66.66%	66.66%
Baracca Zermatt Promotion GmbH, Zermatt		
Zweck: Erstellung und Vermietung von Fahrnisbauten und Verkaufsständen zur Promotion von Zermatt und den Zermatt Bergbahnen AG		
Stammkapital	20'000	20'000
Beteiligungquote	35.00%	35.00%
Eigene Aktien		
Bestand am 01.06.2012	8'119 Stück	832'279
Käufe 2012/2013	15 Stück	1'538
Verkäufe 2012/2013	-9 Stück	-923
Bestand am 31.05.2013	8'125 Stück	832'894
Bestand am 01.06.2013	8'125 Stück	832'894
Käufe 2013/2014	90 Stück	9'226
Verkäufe 2013/2014	-833 Stück	-85'391
Bestand am 31.05.2014	7'382 Stück	756'729

Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat führte im Rahmen seiner Sitzung vom 15. August 2013 eine Aktualisierung der Risikobeurteilung durch. Aufgrund der Berichterstattung hat der Verwaltungsrat Massnahmen definiert, um wesentliche Risiken inskünftig

Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen.

verhindern, vermindern oder überwälzen zu können. Die selbst zu tragenden Risiken werden laufend überwacht und beurteilt. Der Verwaltungsrat wird ein regelmässiges Reporting der Geschäftsleitung einverlangen und gegebenenfalls weitere oder andere Massnahmen ergreifen.

ANLAGEN UND ABSCHREIB

Per 31. Mai 2014

Bezeichnung	Stand 01.06.2013	Zugänge	Anlagevermögen
	CHF	CHF	Abgänge/Umbuchungen
Transportanlagen	363'204'440	7'684'413	-5'877'262
Zermatt-Furi	7'169'288	0	0
Furi-Trockener Steg	21'921'483	0	0
Trockener Steg-Klein Matterhorn	37'131'909	0	0
Blauherd-Rothorn	19'561'409	0	0
Hohtälli-Rote Nase	8'923'926	0	0
Gant-Hohtälli	21'112'032	0	0
Trockener Steg-Klein Matterhorn (Projekt)	72'283	0	0
Testa Grigia-MGP (Projekt)	2'242'404	0	0
Gant-Blauherd	2'507'121	0	0
Matterhornexpress	35'018'517	371'709	0
Sunnegga-Blauherd (Kombibahn)	12'634'988	0	0
Riffelbergexpress	22'018'797	0	0
Schwarzsee-Furgg-Trockener Steg	31'941'323	11'776	0
Zermatt-Sunnegga	33'325'218	6'949'073	-5'866'262
Crossliner Leisee-Sunnegga	4'168'420	0	0
Theodulexpress	22'856'068	59'646	0
Furggsattel Gletscherbahn	14'601'533	33'323	0
Eisfluh	1'626'149	0	0
Patrullarve-Blauherd	9'264'939	51'825	0
Kumme-Rothorn	5'508'753	12'074	0
Riffelberg-Gifhittli	11'671'200	10'284	-11'000
Hörnli SB (Projekt)	13'947	85'260	0
Sunnegga-Eja-Breitboden	18'234'966	45'350	0
Hörnli Skilift	801'998	0	0
Gandegg	2'014'171	0	0
Testa 1	1'367'691	0	0
Plateau Rosa 1	3'101'606	0	0
Plateau Rosa 2	2'527'196	14'593	0
Plateau Rosa 3	423'084	0	0
Grenzlift	2'505'346	0	0
Gobba di Rolin	2'540'430	0	0
Triftji-Rote Nase	1'722'641	0	0
Stockhorn Skilift	2'041'777	0	0
Cordlifte und Förderbänder	631'830	39'500	0
Laufende Projekte	93'205	-93'205	0
Maschinen, Mobilien, Fahrzeuge	16'676'818	2'744'580	-126'340
Mobilien und Maschinen	3'068'209	418'778	0
Pistenfahrzeuge	11'226'377	1'715'111	-90'080
Fahrzeuge	2'382'232	610'691	-36'260
Informatik/Ski Data	6'154'345	1'955'809	-961'593
Informationssystem	2'109'781	1'527'983	-784'061
EDV	1'408'976	385'646	-177'532
Ticketsystem	2'635'588	42'180	0
Pisten, Beschneigung und Installationen	111'274'500	5'696'012	-51'630
Pisten und Wege	26'911'890	2'441'117	0
Installationen	1'220'672	102'703	0
Beschneigung	83'141'938	3'152'192	-51'630
Immobilien	59'886'704	2'359'295	0
Grundstücke	7'030'185	0	0
Sachanlagen	564'320'197	20'346'904	-7'016'825
Immaterielle Anlagen	549'002	0	0
Total	564'869'199	20'346'904	-7'016'825

UNGSRECHNUNG.

Stand 31.05.2014	Stand 01.06.2013	Zugänge	Abschreibungen Abgänge/Umbuchungen	Stand 31.05.2014	Buchwert Stand 31.05.2014
CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
365'011'589	-258'399'828	-11'224'541	5'877'262	-263'747'107	101'264'482
7'169'288	-7'169'288	0	0	-7'169'288	0
21'921'483	-19'806'483	-400'000	0	-20'206'483	1'715'000
37'131'909	-35'367'909	-161'000	0	-35'528'909	1'603'000
19'561'409	-16'235'409	-398'000	0	-16'633'409	2'928'000
8'923'926	-8'923'926	0	0	-8'923'926	0
21'112'032	-14'645'032	-841'000	0	-15'486'032	5'626'000
72'283	0	0	0	0	72'283
2'242'404	-574'133	-277'279	0	-851'412	1'390'992
2'507'121	-2'446'121	-61'000	0	-2'507'121	0
35'309'226	-25'409'517	-717'709	0	-26'127'226	9'263'000
12'634'988	-7'231'988	-715'000	0	-7'946'988	4'688'000
22'018'797	-10'349'797	-11'249'000	0	-11'598'797	10'420'000
31'953'099	-6'453'323	-1'834'776	0	-8'288'099	23'665'000
34'408'024	-23'716'107	-413'182	5'866'262	-18'263'024	16'145'000
4'168'420	-1'099'420	-178'000	0	-1'277'420	2'891'000
22'915'714	-21'507'068	-451'646	0	-21'958'714	957'000
14'634'856	-11'259'533	-288'323	0	-11'547'856	3'087'000
1'626'149	-1'251'149	-375'000	0	-1'626'149	0
9'316'764	-8'586'939	-51'825	0	-8'638'764	678'000
5'520'827	-4'811'753	-709'074	0	-5'520'827	0
11'670'484	-8'776'200	-613'284	11'000	-9'378'484	2'292'000
99'207	0	0	0	0	99'207
18'280'316	-6'506'966	-994'350	0	-7'501'316	10'779'000
801'998	-801'998	0	0	-801'998	0
2'014'171	-1'114'171	-97'000	0	-1'211'171	803'000
1'367'691	-873'691	-52'000	0	-925'691	442'000
3'101'606	-2'986'606	-10'000	0	-2'996'606	105'000
2'541'789	-2'412'196	-9'593	0	-2'421'789	120'000
423'084	-260'084	-22'000	0	-282'084	141'000
2'505'346	-2'487'346	-18'000	0	-2'505'346	0
2'540'430	-2'518'430	-22'000	0	-2'540'430	0
1'722'641	-1'298'641	-26'000	0	-1'324'641	398'000
2'041'777	-1'198'777	-57'000	0	-1'255'777	786'000
671'330	-319'830	-181'500	0	-501'330	170'000
0	0	0	0	0	0
19'295'058	-11'422'818	2'511'580	126'340	-13'808'058	5'487'000
3'486'987	-2'237'209	-561'778	0	-2'798'987	688'000
12'851'408	-7'288'377	-1'684'111	90'080	-8'882'408	3'969'000
2'956'663	-1'897'232	-265'691	36'260	-2'126'663	830'000
7'148'561	-4'747'345	-1'374'809	961'593	-5'160'561	1'988'000
2'853'703	-1'228'781	-937'983	784'061	-1'382'703	1'471'000
1'617'090	-1'005'976	-374'646	177'532	-1'203'090	414'000
2'677'768	-2'512'588	-62'180	0	-2'574'768	103'000
116'918'884	-61'178'500	-5'998'349	51'630	-67'125'219	49'793'665
29'353'008	-13'519'155	-1'298'852	0	-14'818'008	14'535'000
1'323'375	-126'672	-62'038	0	-188'710	1'134'665
86'242'501	-47'532'673	-4'637'459	51'630	-52'118'501	34'124'000
62'245'999	-26'945'704	-3'882'959	0	-30'828'664	31'417'335
7'030'185	-4'598'185	0	0	-4'598'185	2'432'000
577'650'276	-367'292'380	-24'992'238	7'016'825	-385'267'794	192'382'482
549'002	-397'002	-15'000	0	-412'002	137'000
578'199'278	-367'689'383	-25'007'238	7'016'825	-385'679'796	192'519'482

BERICHT DER REVISIONSSTELLE.

Zur Jahresrechnung 2013/14 an die Generalversammlung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Zermatt Bergbahnen AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (vgl. Seiten 24 bis 29) für das am 31. Mai 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung

von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Mai 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 12. August 2014

BDO AG



Claudio Boller

Zugelassener Revisionsexperte



Thomas Stutz
Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte



BERICHT ZUR CORPORATE

Einleitende Bemerkungen

Der Bericht zur Corporate Governance 2013/14 orientiert sich an der Struktur der SWX-Richtlinien.

Die Informationen in der finanziellen Berichterstattung 2013/14 stehen in Einklang mit dem Schweizerischen Obligationenrecht.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1. Konzernstruktur

Die Zermatt Bergbahnen AG ist eine Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht mit Sitz in Zermatt und ist nicht börsenkotiert. Die Zermatt Bergbahnen AG verfügt nicht über eine Konzernführungsstruktur. Die Zermatt Support AG ist eine 66%ige Tochtergesellschaft der Zermatt Bergbahnen AG mit Sitz in Zermatt und einem Aktienkapital von CHF 0.15 Mio.

1.2. Bedeutende Aktionäre

Burgergemeinde Zermatt	23.8%
Gornergrat Bahn	22.0%
Einwohnergemeinde Zermatt	18.4%

1.3. Kreuzbeteiligungen

Das Unternehmen hat keine Kreuzbeteiligungen.

2. Kapitalstruktur

2.1. Kapital

Das ordentliche Aktienkapital der Zermatt Bergbahnen AG beträgt CHF 31'460'000.

2.2. Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Per 31.05.2014 besteht weder genehmigtes noch bedingtes Kapital.

2.3. Kapitalveränderungen

Das Eigenkapital hat sich in den letzten drei Jahren wie folgt verändert:

	31.05.2014	31.05.2013	31.05.2012
Aktienkapital	31'460'000	31'460'000	31'460'000
Allgemeine Reserven	9'832'694	9'832'694	9'832'694
Reserve für eigene Aktien	756'729	832'894	832'279
Reserve aus Kapitaleinlagen	9'818'417	11'076'817	12'335'217
Andere Reserven	8'703'271	8'627'107	8'627'721
Bilanzgewinn	13'112'484	13'096'234	11'821'213
Total Eigenkapital	75'572'196	74'925'746	74'909'124

2.4. Aktien und Partizipationsscheine

Das Kapital der Zermatt Bergbahnen AG setzt sich ausschliesslich aus Namenaktien und Inhaberaktien zusammen, eingeteilt in 392'200 voll einbezahlte Namenaktien im Nennwert von je CHF 50.00 und 237'000 voll einbezahlte Inhaberaktien im Nennwert von CHF 50.00. Gemäss Artikel 13 der Statuten berechtigt jede Aktie zu einer Stimme. Es bestehen keine Partizipationsscheine.

2.5. Genussscheine

Es bestehen keine Genussscheine.

3. Beschränkung und Übertragbarkeit der Aktien (Auszug aus den Statuten)

3.1 Aktienbuch und Übertragung von Aktien

Der Verwaltungsrat führt über die Namenaktien ein Aktienbuch, in welchem die Eigentümer und Nutzniesser mit Namen, Wohnort und Adresse und unter Angabe der Anzahl und der Nummern der ihnen zustehenden Aktien eingetragen werden.

Der Verwaltungsrat muss die Eintragung im Aktienbuch auf dem Aktientitel bescheinigen. Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt als Aktionär oder als Nutzniesser, wer im Aktienbuch eingetragen ist (Art. 686 OR).

Die Namenaktien können nur mit Zustimmung des Verwaltungsrates übertragen werden. Die Zustimmung zur Übertragung kann verweigert werden, wenn:

a) die Gesellschaft dem Veräusserer der Aktien anbietet, die Aktien für eigene Rechnung, für Rechnung anderer Aktionäre oder für Rechnung Dritter zum wirklichen Wert zum Zeitpunkt des Gesuches zu übernehmen,

b) der Erwerber nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung erworben hat,

c) der Erwerber direkt oder indirekt eine Tätigkeit ausübt, die mit dem Zweck und den wirtschaftlichen Interessen der Gesellschaft sowie den von ihr mittelbar oder unmittelbar gehaltenen Unternehmungen im Widerspruch steht, namentlich als Konkurrent oder als eine mit der Konkurrenz direkt oder indirekt verbundene Person.

GOVERNANCE.

Sind die Aktien durch Erbgang, Erbteilung, eheliches Güterrecht oder Zwangsvollstreckung erworben worden, so kann die Gesellschaft das Gesuch um Zustimmung nur ablehnen, wenn sie dem Erwerber die Übernahme der Aktien zum wirklichen Wert anbietet.

3.2 Bezugsrechte

Im Falle der Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe neuer Aktien haben die bisherigen Aktionäre ein Bezugsrecht im Verhältnis ihres bisherigen Aktienbesitzes, sofern die Generalversammlung dieses Recht nicht aus wichtigen Gründen einschränkt oder ausschliesst. Wichtige Gründe sind insbesondere die Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen sowie die Beteiligung der Arbeitnehmer. Die Generalversammlung setzt die Emissionsbedingungen fest, sofern sie nicht durch Beschluss den Verwaltungsrat dazu ermächtigt. Der Verwaltungsrat setzt die Einzahlungsbedingungen fest und gibt die Emissions- und Einzahlungsbedingungen den bezugsberechtigten Aktionären bekannt.

4. Verwaltungsrat

Hans Peter Julen*	Zermatt, VR-Präsident, lic. rer. pol. - Hotelier	Eintritt 2002
Dr. Roland Zegg*	Chur, Vizepräsident, dipl. Ing. ETH	2002
Beat Abgottspon*	Staldenried, lic. rer. pol.	2009
Andreas Perren*	Zermatt, Vertr. Burgergemeinde, dipl. Ing. HTL-Bergführer	2009
Jean-Daniel Mudry*	Bellinzona, dipl. Ing. HTL-Berater	2004
Gerold Biner*	Zermatt, Vertr. Einwohnergemeinde, CEO Air Zermatt	2013
Agathe Wirz-Julen*	Zermatt, lic. iur. Rechtsanwältin/Notarin	2002

*Gewählt bis GV 2014

5. Geschäftsleitung

Markus Hasler	CEO, lic. phil. II
Kurt Guntli	Bereichsleiter Elektrotechnik und Telekommunikation, Elektrotechniker und Seilbahnfachmann mit eidg. Fachausweis
Manfred Graven	Bereichsleiter Pisten- und Rettungsdienst Süd, dipl. Bergführer und Schneesportlehrer, Pisten- und Rettungsfachmann mit eidg. Fachausweis
Thomas Imboden	Bereichsleiter Pisten- und Rettungsdienst Nord, Pisten- und Rettungsfachmann mit eidg. Fachausweis
Peter Julen	Bereichsleiter Technik Süd, Meisterprüfung Automechaniker, Seilbahnfachmann mit eidg. Fachausweis
Anton Lauber	Bereichsleiter Bau, Maurermeister, Hochbaupolier mit eidg. Fachausweis
Reinhard Lauber	Bereichsleiter Technik Nord, Automechaniker, Seilbahnfachmann mit eidg. Fachausweis
Sandra Stockinger	Bereichsleiterin Marketing & Verkauf, MSc in Hospitality & Event Management, BSc in Tourism Management & Leisure Industry
Vital Supersaxo	CFO Finanz- und Rechnungswesen, lic. rer. pol., Zermatt Support AG

6. Revisionsstelle

BDO AG, Bern





Was wir heute lernen, können wir morgen bereits umsetzen. Wir packen tatkräftig an, damit bei der Zermatt Bergbahnen AG weiterhin alles in Bewegung bleibt.

RISIKOBERICHT.

Per 15. August 2013

Risikopolitik

Die Zermatt Bergbahnen AG als lokal agierendes Unternehmen ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Aktivitäten einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind und sich trotz aller Sorgfalt nicht vollständig ausschliessen lassen. Basis für das Handeln aller am Risikomanagement-Prozess Beteiligten ist die vom Verwaltungsrat definierte Risikopolitik und -strategie. Oberster Grundsatz dieser Politik ist es, Chancen zu nutzen, aber die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn eine entsprechende Rendite erwartet werden kann und das Unternehmensziel nicht gefährdet ist.

Das Risikobewusstsein der Führungskräfte und Mitarbeitenden wird durch periodische Risikobeurteilungen geschärft.

Risikomanagement-System

Die Zermatt Bergbahnen AG hat seit der Fusion im 2002 damit begonnen, sich systematisch und strukturiert mit dem Thema Risikomanagement auseinanderzusetzen. In der ersten Jahreshälfte 2009 wurde nun ein umfassendes Risikomanagement-System eingerichtet. Neben dem CEO und seinem Stellvertreter ist der Verwaltungsrat in das Risikomanagement-System eingebunden. Die zentrale Überwachung und Koordinierung des Risikomanagement-Prozesses erfolgt durch den CEO.

Die direkte Verantwortung für Früherkennung, Steuerung und Kommunikation von Risiken liegt bei den Risikoverantwortlichen. Dazu wird einmal im Jahr das Risikoinventar in Einzelinterviews mit den Risikoverantwortlichen aktualisiert. Unterstützt wird das Risikomanagement durch eine spezielle Softwarelösung.

Risikobeurteilung

Für die Zermatt Bergbahnen AG wurde zusammen mit dem Verwaltungsrat und dem CEO die Risikobeurteilung anhand vordefinierter Risikofelder durchgeführt und die Risikosituation beurteilt. Dies erfolgt jährlich im Rahmen der ordentlichen VR-Sitzung im August.

Bei der Zermatt Bergbahnen AG handelt es sich um ein wettbewerbsstarkes Unternehmen in einem strategisch günstigen Marktumfeld. Die Risikosituation ist für den Betrachtungszeitraum insgesamt

als gut und beherrschbar zu bezeichnen. Auf der Basis des vorhandenen Kompetenzprofils sowie der bestehenden Wettbewerbsvorteile und der starken Marktposition bestehen trotz der hohen Wettbewerbsintensität keine bestandesgefährdenden strategischen Risiken und Marktrisiken.

Die Kommunikation mit Behörden sowie Aktionären wird vom CEO resp. dem Verwaltungsratspräsidenten persönlich übernommen.

Die Analyse der Finanzen inklusive Investitionen und Finanzierung erfolgt auf Basis von Vergleichsdaten. Die Zermatt Bergbahnen AG kann aus finanzieller Perspektive als gesundes Unternehmen bezeichnet werden.

Analysiert wurden die primären und sekundären Leistungserstellungsprozesse. Es bestehen die üblichen Risiken aus Naturgefahren wie Erdbeben und Sturm sowie aus Betriebsunterbrechung wie etwa aufgrund von Brand, Zufahrtseinschränkungen oder technischen Ausfällen, welche durch Versicherungen oder andere Bewältigungsmassnahmen weitgehend abgedeckt sind. Seit 2010 sind die Risiken Wechselkursproblematik sowie Schulden- und Währungsrisiko in die Beurteilung aufgenommen worden, welche auch für das Geschäftsjahr 2012/13 und 2013/14 ihre Relevanz behalten.



KONZERN-BILANZ.

Per 31. Mai 2014

	31.05.2014		31.05.2013	
	TCHF	%	TCHF	%
Aktiven				
Flüssige Mittel	7'191		3'236	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
gegenüber Dritten	1'601		1'128	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	182		376	
Andere Forderungen				
gegenüber Dritten	744		562	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	0		0	
Wertschriften	757		833	
Vorräte	568		545	
Aktive Rechnungsabgrenzungen				
gegenüber Dritten	2'060		1'669	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	411		55	
Umlaufvermögen	13'514	6.5	8'404	4.1
Finanzanlagen	815		824	
Sachanlagen	154'574		166'360	
Sachanlagen in Leasing	37'809		30'662	
Immaterielle Anlagen	146		164	
Anlagevermögen	193'344	93.5	198'010	95.9
Total Aktiven	206'858	100.0	206'414	100.0
Passiven				
Schulden aus Lieferungen und Leistungen				
gegenüber Dritten	2'704		1'962	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	5		12	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1'333		1'386	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0		1'145	
Kurzfristige Leasing-Verbindlichkeiten	5'105		3'956	
Passive Rechnungsabgrenzungen				
gegenüber Dritten	1'589		1'602	
gegenüber verbundenen Gesellschaften und Aktionären	14		136	
Kurzfristiges Fremdkapital	10'750	5.2	10'199	4.9
Langfristige Verbindlichkeiten	104'760		111'826	
Leasing-Verbindlichkeiten	15'727		9'424	
Rückstellungen	0		0	
Langfristiges Fremdkapital	120'487	58.3	121'250	58.8
Fremdkapital	131'237	63.5	131'449	63.7
Kapital	52		52	
Gewinn	0		0	
Minderheiten	52	0.0	52	0.0
Aktienkapital	31'460		31'460	
Gesetzliche Reserven				
Allgemeine Reserven	9'833		9'833	
Reserve für eigene Aktien	757		833	
Reserve aus Kapitaleinlagen	9'818		11'077	
Freie Reserven	8'703		8'627	
Bilanzgewinn				
Gewinnvortrag	13'116		11'840	
Jahresgewinn	1'882		1'243	
Eigenkapital	75'569	36.5	74'913	36.3
Total Passiven	206'858	100.0	206'414	100.0

KONZERN- ERFOLGSRECHNUNG.

2013/2014

	01.06.2013 - 31.05.2014		01.06.2012 - 31.05.2013	
	TCHF	%	TCHF	%
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	66'198	100.0	62'963	100.0
Warenaufwand	-281	-0.4	0	0.0
Personalaufwand	-21'676	-32.8	-21'149	-33.6
Sachaufwand	-13'241	-20.0	-12'182	-19.3
Betriebsaufwand	-35'198	-53.2	-33'331	-52.9
Betriebsgewinn vor Abschreibungen und Finanzerfolg	31'000	46.8	29'632	47.1
Finanzaufwand	-2'894		-3'674	
Finanzertrag	51		92	
Leasing-Zinsen	-369		-445	
Steueraufwand	-1'352		-1'277	
Finanz- und Steueraufwand	-4'564	-6.9	-5'304	-8.5
Betrieblicher Cashflow	26'436	39.9	24'328	38.6
Ordentliche Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-19'357		-18'233	
Abschreibungen auf geleaste Sachanlagen	-5'667		-5'679	
Abschreibungen	-25'024	-37.8	-23'912	-37.9
Betriebsgewinn	1'412	2.1	416	0.7
Betriebsfremder Aufwand	-25		-21	
Betriebsfremder Ertrag	58		64	
Ausserordentlicher Aufwand	-50		-168	
Ausserordentlicher Ertrag	32		165	
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	455		787	
Betriebsfremder und ausserordentlicher Erfolg	470	0.7	827	1.3
Minderheiten	-0		-0	
Unternehmensgewinn	1'882	2.8	1'243	2.0

Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen.



KONZERN- GELDFLUSSRECHNUNG.

2013/2014

	2013/2014	2012/2013
	TCHF	TCHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresgewinn	1'882	1'243
Anteil Minderheiten am Reingewinn	0	0
Jahresgewinn nach Ausscheidung Minderheiten	1'882	1'243
Ordentliche Abschreibungen	19'357	18'233
Abschreibungen Leasing	5'667	5'679
Auflösung Rückstellungen		-150
Erarbeiteter Mittelzufluss (Cashflow)	26'906	25'005
Zu-/Abnahme Umlaufvermögen (ohne flüssige Mittel)	-1'155	753
Zu-/Abnahme kurzfristige Verbindlichkeiten	551	-1'698
Zunahme flüssige Mittel aus Betriebstätigkeit	26'302	24'060
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen Sachanlagen	-20'354	-17'678
Investitionen Immaterielle Anlagen	-3	-22
Devestitionen Sachanlagen		105
Devestitionen Finanzanlagen		84
Abnahme flüssige Mittel aus Investitionstätigkeit	-20'357	-17'511
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Abnahme Finanzverbindlichkeit	-763	-5'020
Kapital-/Gewinnausschüttung	-1'227	-1'242
Abnahme flüssige Mittel aus Finanzierungstätigkeit	-1'990	-6'262
Zunahme flüssige Mittel	3'955	287
Nachweis Veränderung flüssige Mittel		
Bestand 31.05.2013/31.05.2012	3'236	2'949
Bestand 31.05.2014/31.05.2013	7'191	3'236
Zunahme flüssige Mittel	3'955	287

Es kann zu Rundungsdifferenzen kommen.

ANHANG ZUR KONZERN- JAHRESRECHNUNG.

2013/2014

Allgemeines

Die konsolidierte Jahresrechnung der Zermatt Bergbahnen AG entspricht den obligationenrechtlichen Vorschriften.

Konsolidierungskreis

Nach der Methode der Vollkonsolidierung sind folgende Gesellschaften einbezogen worden.

- Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt
- Zermatt Support AG, Zermatt
= Beteiligungsquote 66.66%

Konsolidierungsgrundsätze

Die konsolidierte Jahresrechnung basiert auf den Einzelabschlüssen der vorerwähnten Gesellschaften.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Aufrechnung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft mit dem Anschaffungswert der Beteiligung (Purchase-Methode). Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen sind eliminiert worden. Zwischengewinne aus Lieferungen und Leistungen, die per Bilanzstichtag den Konsolidierungskreis nicht verlassen haben, sind ebenfalls eliminiert worden.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der konsolidierten Gesellschaften basieren auf den aktienrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften.

Fremdwährungspositionen

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung per Bilanzstichtag wurden zum Tageskurs vom 31. Mai 2014 gemäss Kursliste der Raiffeisenbank umgerechnet. Für Forderungen und Verbindlichkeiten in Euro gelangte der Kurs von 1.1965 zur Anwendung. Aufwendungen und Erträge während des Geschäftsjahres wurden jeweils zum Tageskurs umgerechnet.

Wertschriften

Die Wertschriften sind zum Anschaffungspreis oder zum tieferen Kurs- bzw. Steuerwert bewertet.

Forderungen

Die ausgewiesenen Forderungen verstehen sich nach Abzug der notwendigen Wertberichtigungen für das Delkredere-Risiko. Neben Einzelwertberichtigungen wird eine Pauschale für das allgemeine Delkredere-Risiko abgezogen.

Mobile Anlagen, Einrichtungen, Liegenschaften

Die Bilanzierung erfolgt zum Anschaffungswert abzüglich steuerlich zulässiger bzw. notwendiger Abschreibungen.

Angaben zur Konzern-Geldflussrechnung

Die Konzern-Geldflussrechnung wird zum Netto-Fonds-Geldwert erstellt. Dieser enthält Kasse, Postcheck, Banken, Festgelder und Sparkonti sowie die Kreditkontokorrente. Aufgezeigt wird die Veränderung vom 1. Juni 2013 bis 31. Mai 2014.

	31.05.2014	31.05.2013
	TCHF	TCHF
Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen		
Sachanlagen (Buchwerte)	24'512	22'934
Grundpfandverschreibungen (maximal)	75'780	75'780
Eisenbahnpfandbucheintrag	19'000	19'000
Beanspruchte Kredite	104'760	105'760
Sachanlagen im Leasing	37'809	30'662
Leasing-Verbindlichkeiten		
Finanzierungs-Leasing (bilanziert)		
Übrige nicht bilanzierte Leasing-Verbindlichkeiten bis 2022/23	950	405
Brandversicherungswerte der Sachanlagen		
Gebäude	221'909	176'319
Transportanlagen, Einrichtungen	334'321	321'246
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen		
BVG Sammelstiftung Matterhorn, Zermatt	358	357
Offene Finanzinstrumente		
Termingeschäft für Dieselkauf vom 11.06.2012, Verfall Ende April 2015 – aktuell offen ist noch der Terminkauf von 739'411 Liter zu CHF 168.40/ pro 100 Liter, entsprechend einer Verpflichtung von CHF 1'245'168 (Vor- jahr 1'987'634). Der Kontrakt ist nicht bilanziert. Da der Stichtagspreis über dem Terminkurs liegt, ist keine Rückstellung notwendig.		
Eventualverbindlichkeiten		
Solidarbürgschaft zugunsten Armasuisse Immobilien	95	95
Nicht konsolidierte Beteiligung		
Baracca Zermatt Promotion GmbH, Zermatt Zweck: Erstellung und Vermietung von Fahrnisbauten und Verkaufsständen zur Promotion von Zermatt und den Zermatt Bergbahnen AG		
Stammkapital	20	20
Beteiligungsquote	35%	35%
Eigene Aktien		
Bestand am 01.06.2012	8'119 Stück	832
Käufe 2012/2013	15 Stück	2
Verkäufe 2012/2013	-9 Stück	-1
Bestand am 31.05.2013	8'125 Stück	833
Bestand am 01.06.2013	8'125 Stück	833
Käufe 2013/2014	90 Stück	9
Verkäufe 2013/2014	-833 Stück	-85
Bestand am 31.05.2014	7'382 Stück	757

Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat führte im Rahmen seiner Sitzung vom 15. August 2013 eine Aktualisierung der Risikobeurteilung durch. Aufgrund der Berichterstattung hat der Verwaltungsrat Massnahmen definiert, um wesentliche Risiken inskünftig

verhindern, vermindern oder überwälzen zu können. Die selbst zu tragenden Risiken werden laufend überwacht und beurteilt. Der Verwaltungsrat wird ein regelmässiges Reporting der Geschäftsleitung einverlangen und gegebenenfalls weitere oder andere Massnahmen ergreifen.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE.

Zur Konzernrechnung an die Generalversammlung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Zermatt Bergbahnen AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (vgl. Seiten 36 bis 40) für das am 31. Mai 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den

Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Mai 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Bern, 12. August 2014

BDO AG



Claudio Boller

Zugelassener Revisionsexperte



Thomas Stutz
Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

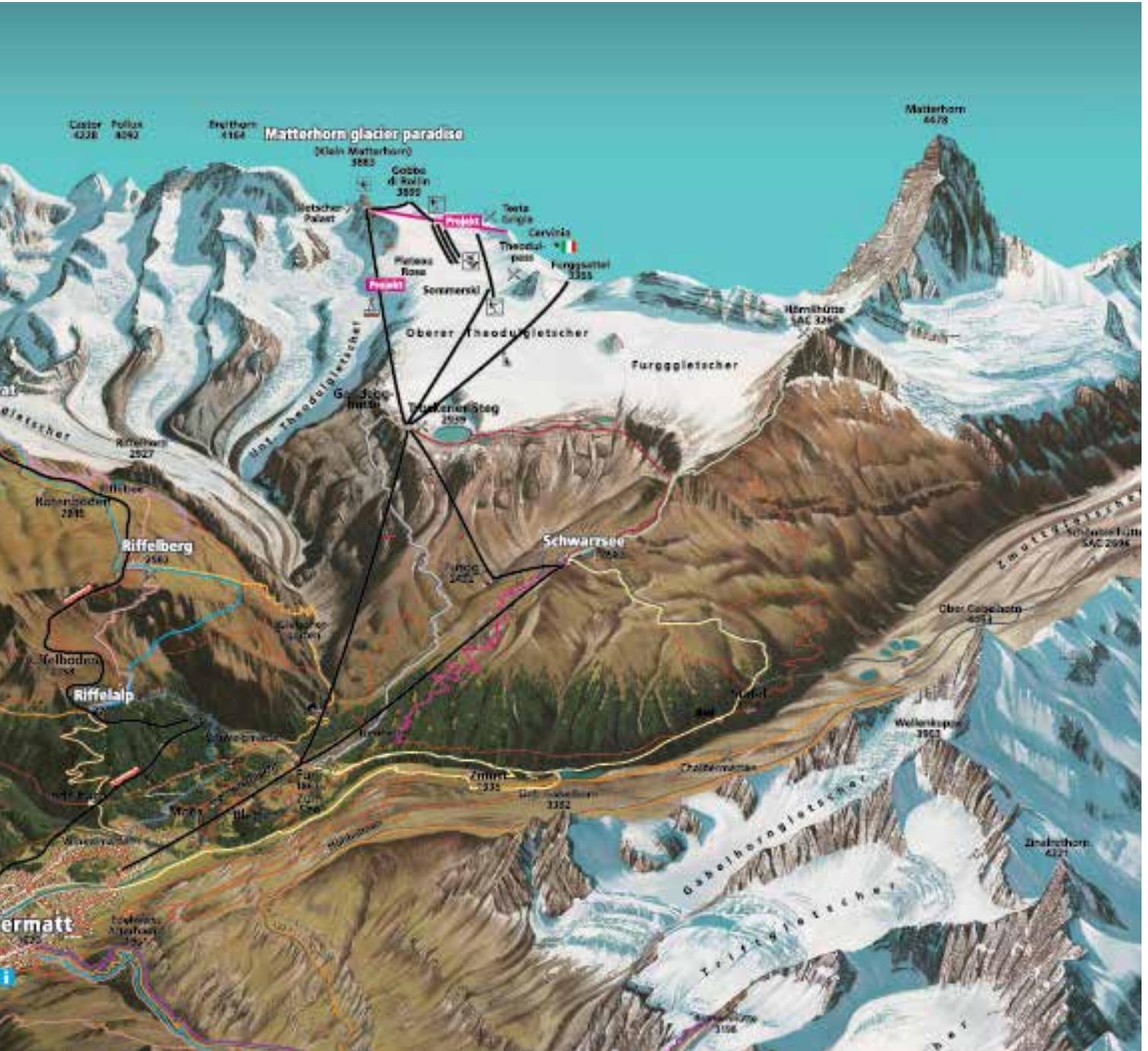
WINTERPANORAMA.





SOMMERPANORAMA.





TRANSPORTANLAGEN.

Schweiz

Anz.	Talstation Ort	m ü. M.	Bergstation Ort	m ü. M.	Höhendiff. m	Länge m	Förderleistung Pers/h	m/s	Fahrzeit Min	Bemerkungen
Zermatt Bergbahnen AG										
1	Standseilbahn									
	Zermatt	1'599	Sunnegga	2'288	689	1'584	2'600	12	3	200 Pers/Zug
6	Pendelbahnen									
	Blauherd	2'586	Rothorn	3'100	514	1'009	1'960	10	3.5	150er Kabinen
	Gant	2'226	Hohtälli	3'283	1'057	2'705	1'000	10	6.5	125er Kabinen
	Hohtälli	3'280	Rote Nase	3'269	-11	686	520	9	2	60er Kabine
	Zermatt	1'640	Furi	1'865	225	1'715	680	7	5.6	80er Kabinen
	Furi	1'867	Trockener Steg	2'929	1'062	3'517	800	10	7.5	125er Kabinen
	Trockener Steg	2'929	Kl. Matterhorn	3'820	891	3'672	600	10	8.2	100er Kabinen
Total Pendelbahnen					3'760	13'304	5'560			
8	Gondel- und Kombibahnen									
	Sunnegga	2'292	Blauherd	2'569	277	1'221	2'200	5	7	8er Gondeln/6er Sessel
	Gant	2'230	Blauherd	2'576	346	978	813	3	5.5	4er Gondeln
	Zermatt	1'638	Furi	1'871	233	1'635	2'800	6	4.5	8er Gondeln
	Furi	1'871	Schwarzsee	2'592	721	2'192	2'800	6	6.8	8er Gondeln
	Schwarzsee	2'592	Furgg	2'445	-147	530	2'800	6	2	8er Gondeln
	Furgg	2'445	Trockener Steg	2'932	487	2'025	2'800	6	7	8er Gondeln
	Furi	1'871	Riffelberg	2'582	711	2'049	2'400	6	7.5	8er Gondeln, Mittelstation Schweigmatten (1840 m ü. M.)
	Leisee	2'245	Sunnegga	2'290	45	85	800	4	0.5	8er Gondeln
Total Gondelbahnen					2'967	10'715	17'413			
8	Sesselbahnen									
	Eisfluh	2'190	Sunnegga	2'277	87	378	827	2.3	6.5	2er Sessel, fest
	Patrullarve	1'993	Blauherd	2'619	626	2'075	2'400	5	7	4er Sessel, kuppelbar
	Kumme	2'778	Rothorn	3'102	324	1'026	1'750	3.7	5	3er Sessel, kuppelbar
	Riffelberg	2'560	Gifhittli	2'935	375	1'828	3'200	5	6.2	6er Sessel, kupp. mit Hauben
	Furgg	2'427	Sandiger Boden	2'786	359	1'281	2'400	5	4.5	4er Sessel, kupp. mit Hauben
	Trockener Steg	2'913	Furggsattel	3'369	456	2'512	2'400	5	9	6er Sessel, kupp. mit Hauben
	Sunnegga	2'295	Eja	2'035	-260	858	2'000	5	2.8	4er Sessel, kuppelbar
	Eja	2'035	Breitenboden	2'430	395	1'008	2'000	5	3.3	4er Sessel, kuppelbar
Total Sesselbahnen					2'882	10'966	16'977			
10	Skilifte									
	Triftji	2'720	Rote Nase	3'254	534	1'537	1'060	3	8.3	
	Hörnli	2'333		2'777	444	1'577	600	3.5	9.5	
	Gandegg	2'916		3'246	330	2'990	1'100	3.5	14.2	
	Testa 1	3'237		3'462	225	1'346	1'000	3.2	6.5	
	Plateau Rosa 1	3'429		3'745	316	1'413	1'000	3.2	7.5	
	Plateau Rosa 2	3'429		3'745	316	1'389	1'000	3.2	6.6	
	Plateau Rosa 3	3'419		3'512	93	668	1'000	2.2	3.5	nur Sommer
	Grenzlift	3'820		3'899	79	1'070	1'000	3.2	5.5	nur Sommer
	Gobba di Rollin	3'824		3'899	75	1'547	920	3.2	8	nur Sommer
	Stockhorn	3'034		3'396	362	976	700	2.8	5.8	
Total Skilifte					2'774	14'513	9'380			
33	Gesamttotal Zermatt Bergbahnen AG				13'072	51'082	51'930			
Gornergratbahn										
1	Gornergrat/GGB				1'485	9'339	2'400			

Italien

Anz.	Talstation Ort	m ü. M.	Bergstation Ort	m ü. M.	Höhendiff. m	Länge m	Förderleistung Pers/h	m/s	Fahrzeit Min	Bemerkungen
Breuil-Cervinia										
2	Pendelbahnen									
	Breuil	2'032	Plan Maison II	2'557	525	1'827	940	9	4.4	85er Kabinen
	C.B.L.	2'816	Plateau Rosa	3'458	642	2'229	1'250	12	5.8	125er Kabinen
	Total Pendelbahnen				1'167	4'056	2'190			
2	Gondelbahnen									
	Breuil	2'025	Plan Maison	2'550	525	1'869	2'000	5	6.3	6er Gondeln
	Plan Maison	2'536	C.B.L.	2'814	278	2'278	2'400	5	7.6	12er Gondeln
	Total Gondelbahnen				803	4'147	4'400			
8	Sesselbahnen									
	Bontadini	3'041		3'332	291	1'130	2'400	5	3.8	4er Sessel
	Plan Maison	2'545		2'876	331	2'252	2'400	5	7.5	4er Sessel
	Fornet	2'865		3'048	183	935	2'400	5	3.1	4er Sessel
	Cretaz	2'012		2'474	462	1'695	3'000	5	5.7	6er Sessel
	Pancheron	2'434		2'946	512	1'877	3'000	5	6.1	6er Sessel
	Cieloalto	2'105		2'474	369	1'101	1'186	2.5	7.4	2er Sessel
	Gillet	2'691		3'090	399	1'471	1'598	2.3	10.7	3er Sessel
	Campetto	2'012		2'115	103	440	2'386	2	3.7	4er Sessel
	Total Sesselbahnen				2'650	10'901	18'370			
1	Skilift									
	La Vieille	2'538		2'595	57	477	713	2.5	3.2	
	Total Skilifte				57	477	713			
13	Gesamttotal Breuil-Cervinia				4'677	19'581	25'673			
Valtournenche										
1	Gondelbahnen									
	Valtournenche	1'562	Salette	2'281	719	2'148	2'400	5	6.8	12er Gondeln
	Total Gondelbahnen				719	2'148	2'400			
4	Sesselbahnen									
	Bec Carré	2'424		2'896	472	2'023	2'400	5		6er Sessel
	Du Col	2'861		2'896	35	215	2'000	2.5	6.75	4er Sessel
	Motta	2'269		2'449	180	1'189	2'000	2.5		4er Sessel
	Becca d'Aran	2'229		2'443	214	921	1'800	2.3	5	3er Sessel
	Total Sesselbahnen				901	4'348	8'200			
2	Skilifte									
	Baby Salette	2'269		2'283	14	96	584	2	1	
	Gran Sometta	2'866		3'100	234	1'294	720	3.4	7	
	Total Skilifte				248	1'390	1'304			
7	Gesamttotal Valtournenche				1'868	7'886	11'904			
Gesamttotal										
33	Zermatt Bergbahnen AG				13'072	51'082	51'930			
1	GGB				1'485	9'339	2'400			
13	Breuil-Cervinia				4'677	19'581	25'673			
7	Valtournenche				1'868	7'886	11'904			
54	Gesamttotal CH/I				21'102	87'888	91'907			

Impressum

Herausgeber

Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt

Design

Zermatt Bergbahnen AG, Zermatt

Korrektorat

Tipptopp, Brugg

Fotos

Titelbild, Damian Poffet

Portraits Lehrlinge, MP-Production, Zermatt

Druck

Mengis Druck AG, Visp



ZERMATT BERGBAHNEN AG

Postfach 378, CH-3920 Zermatt, +41 (0)27 966 01 01
info@matterhornparadise.ch, www.matterhornparadise.ch

